



Viele Freiburgerinnen und Freiburger **haben Zeit** und wollen sich ehrenamtlich engagieren. Wie und wo das geht, zeigen die **Seiten 6 und 7**.

**100 Jahre Frauenwahlrecht: Veranstaltungsreihe startet**

**50 Jahre Mundenhof: Schau-Sonntag mit Tierpflegern**

**30 Jahre Matsuyama: Freiburger Delegation in Fernost**

**1 Jahr Biosphärengebiet: Feier und Spezialitätenmarkt**

Unseren **fünf Sinnen** widmet sich die InZeitung, die diesem Amtsblatt beiliegt.

**InZeitung 25**



**Heute mit Beilage InZeitung Nr. 25**

# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 14. September 2018 – Nr. 727 – Jahrgang 31

## OB VOR ORT

### Martin Horn in Munzingen

Am kommenden Donnerstag, den 20. September, startet OB Martin Horn seine monatlich stattfindenden Stadtteilgespräche. Unter dem Titel „OB vor Ort“ wird er zunächst die Ortschaft Munzingen besuchen. Dazu lädt der Oberbürgermeister alle Munzingerinnen und Munzinger herzlich ein. Nach einem öffentlichen Spaziergang (Treffpunkt um 15.45 Uhr an der Kapelle St. Erentrudis) mit Ortsvorsteher Rolf Hasenfratz findet für alle Interessierten ein Bürgergespräch in der Winzerschenke Kapellenblick statt (Große Roos 10, ab 17 Uhr). Dabei sollen Fragen und aktuelle Themen der Ortschaft zur Sprache kommen. Nach dem Bürgergespräch wird OB Horn in kleiner Runde mit Mitgliedern des Ortschaftsrats, mit Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und weiterer Institutionen aus der Ortschaft sprechen.

Die Reihe „OB vor Ort“ soll ab jetzt monatlich stattfinden und wird in alphabetischer Reihenfolge fortgeführt. In diesem Jahr finden noch Gespräche in Oberwiehre-Waldsee-Oberau (24.10.), in Opfingen (28.11.) und im Rieselfeld (13.12.) statt.

## Planungen für Kleineschholz gehen weiter

Stadt lädt ein zur nächsten Runde der bürgerschaftlichen Diskussion am 22. September

**Die nächsten Entscheidungen über die Zukunft des Gebiets Kleineschholz stehen bevor. Die städtische „Projektgruppe Neue Wohnbauflächen“ lädt die Bürgerschaft jetzt zur Diskussion über die Entwürfe für das Areal westlich des Rathauses im Stühlinger ein, das heute noch überwiegend von Kleingärten geprägt ist.**

Am 21. September wird eine Jury aus Gemeinderäten und Fachleuten über die Vorschläge von 18 überregionalen Planungsbüros beraten und fünf besonders gelungene auswählen. Diese Konzepte sollen am darauffolgenden Samstag, dem 22. September, in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden. Dabei sollen die Planungsbüros die Anregungen aus der Bürgerschaft aufnehmen und anschließend ihre Entwürfe weiter ausarbeiten.

Im Februar kommenden Jahres werden dann die überarbeiteten Entwürfe erneut von der Jury unter die Lupe genommen und eine Rangfolge festgelegt. Der vom Gemeinderat favorisierte Entwurf ist dann Grund-



**Kleineschholz:** Vom neuen Rathausgebäude reicht der Blick über das Wettbewerbsgebiet bis nach Betzenhausen. Im Vordergrund der Kita-Rundling. (Foto: Stadtplanungsamt)

lage des Bebauungsplans, der die baurechtlichen Rahmenbedingungen für das Gebiet absteckt.

Bereits im Juli dieses Jahres haben rund 130 interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Quartier Kleineschholz und seine städtebaulichen Potenziale diskutiert. Kontroversen gab es beim Verkehrsthema, etwa im Hinblick auf eine Verlegung

der Sundgaullee oder mehr oder weniger „autofreundliche“ Strukturen. Auch die verschiedenen Interessen von Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern auf der einen und Wohnungssuchenden auf der anderen Seite wurden intensiv diskutiert. Im Ganzen jedoch sehen viele Teilnehmende gute Chancen für ein sozial funktionierendes Quartier mit Grünflächen, öffentli-

chen Begegnungsräumen und bezahlbarem Wohnraum.

Der Stühlinger gehört zu den attraktivsten Wohnquartieren der Stadt, weil er lebendig, grün und zentral gelegen ist. Im Gebiet nordwestlich um die Agentur für Arbeit, das Rathaus und das Uniklinikum Südwest soll ein Wohngebiet entstehen, in das ein 3 bis 4 Hektar großer Freiraum integriert wird.

Um all dieses zu erreichen, hat die Stadt einen städtebaulichen Wettbewerb ausgeschrieben. †

**Termin:** Die öffentliche Veranstaltung findet am Sa, 22.9. von 14–17 Uhr in der Aula der Max-Weber-Schule, Fehrenbachallee 14, statt. **Ablauf:** Begrüßung durch Baubürgermeister Martin Haag, Vorstellung der fünf Siegerentwürfe, Diskussion mit der Bürgerschaft. **Anmeldung** bitte bis Mi, 19.9., unter [www.freiburg.de/prowo](http://www.freiburg.de/prowo) **Rückfragen** unter Tel. 201-4121

## Partnerschaftsbaum für Matsuyama

Mit einer einwöchigen Delegationsreise wurden 30 Jahre Städtepartnerschaft gefeiert

**Seit 1988 besteht die Städtepartnerschaft mit der japanischen Stadt Matsuyama. Um der langjährigen Freundschaft Ausdruck zu verleihen, hat eine Freiburger Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Martin Horn einen Flieder als Partnerschaftsbaum im dortigen Umweltzentrum gepflanzt.**

Dieser steht auch symbolisch für die Umweltmodellstadt Matsuyama: Nach der Katastrophe von Fukushima wurde Matsuyama als eine Modellstadt für erneuerbare Energien und Umweltschutz ausgewählt. Tagsüber wird bereits der gesamte Energiebedarf der Kernstadt aus erneuerbarer Energie zur Verfügung gestellt. Damit bildet die japanische Stadt ein gutes Vorbild für Freiburg, dessen Ökostation eine Partnerschaft mit Matsuyamas Umweltzentrum pflegt.

Vor dem Besuch in Matsuyama war die dreizehnköpfige



**Umweltschutz wird hier großgeschrieben:** Bei ihrem Besuch in der Partnerstadt Matsuyama lernte die Freiburg-Delegation auch das dortige Umweltzentrum kennen. Matsuyamas Oberbürgermeister Noshi steht hier rechts von OB Horn und Finanzbürgermeister Breiter. (Foto: privat)

Delegation, zu der außer sechs Gemeinderatsmitgliedern und Fachleuten der Verwaltung auch Finanzbürgermeister Stefan Breiter gehörte, in einer der jüngsten Partnerstädte Freiburgs: Suwon. Auch diese Verbindung basiert auf den ge-

meinsamen Zielen einer ökologischen und nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die Freiburger Delegation nutzte in beiden Städten die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen über verschiedene Umweltthemen. Der Austausch

wird keine Eintagsfliege bleiben: Bereits Ende Oktober treffen Fachleute der Städte beim Umweltkongress „local renewables“ in Freiburg wieder aufeinander. Schwerpunkt der diesjährigen Tagung ist das Thema Kreislaufwirtschaft. †

## Freiburg macht mit

Infos rund ums ehrenamtliche Engagement

**Vom 26. bis 29. September heißt es dabei sein und mitmachen, denn die Stadt und weitere Organisatoren der Freiburger Mitmachtage setzen auf freiwilliges bürgerschaftliches Engagement.**

Unter dem Motto „Informieren – Kennenlernen – Dabei sein“ stellen sich rund hundert Einrichtungen und Vereine von Mittwoch bis Samstag den Freiburger Bürgerinnen und Bürgern vor und regen zum Mitmachen an. Das Angebot soll laut Erstem Bürgermeister Ulrich von Kirchbach öffentlichkeitswirksam zur Teilhabe ermutigen, das Miteinander in den Stadtteilen fördern und die Potenziale des Engagements in Freiburg stärken.

Im Programm sind vor allem viele stadtteilorientierte Angebote, von der katholischen Bücherei St. Barbara in Littenweiler über den Kleiderladen in der Wiehre oder das Familienzentrum Klara im Stühlinger

**FREIBURGER MITMACHTAGE 2018**

bis hin zum „Zusammen gärtnern“ im Vauban. Am Samstag, 29. September, stellen sich zudem diverse Einrichtungen, Vereine und Initiativen vor, so beispielsweise das Engagement im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz auf dem Rathausplatz und das Freiburger Zentrum für Engagement am Schwabentorring. †

**Infos und das vollständige Programm** gibt es unter [www.mitmachttage.de](http://www.mitmachttage.de) und unter [www.freiburg.de/mitmachttage](http://www.freiburg.de/mitmachttage)

**AMTSBLATT**  
Stadt Freiburg im Breisgau  
Rathausplatz, 79098 Freiburg  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Petra Zinthäfer

**Redaktion:** Gerd Süßbier,  
Eberhard Heusel, Maren Göttke  
Telefon: 201-1340, -1341, -1345  
E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)  
**Auflage:** 106 000 Exemplare

**Erscheinungsweise, Verteilung:**  
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte  
**Reklamationen und Newsletter:**  
Bitte die Onlineformulare unter  
[www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) abrufbar.

**Verlag und Anzeigen:** Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90  
**Herstellung:** Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

**Freiburg**  
IM BREISGAU



## Querformat

### Gerüstet auch für flammende Reden

Auch für hitzige Debatten und flammende Reden ist der Neue Ratssaal im Innenstadtrathaus jetzt gut gerüstet. Pünktlich zum Ende der Ferien konnte die überfällige Brandschutzsanierung des Gebäudes abgeschlossen werden. Rund 50 Baufirmen haben Kabelschächte gezogen, Leitungen verlegt, Rauchabzüge eingebaut, Böden und Türen erneuert und Decken stabilisiert. Zudem wurden auch eine leistungsfähige Mikrofonanlage mit induktiver Höranlage installiert sowie neue Tische und Stühle aufgestellt. Erstmals kann der Gemeinderat künftig auch per Knopfdruck abstimmen. Das Ergebnis ist sofort über einen Projektor sichtbar und kann auch ins Netz eingespeist werden. Insgesamt blieb die Sanierung des neuen Rathauses mit 2,7 Millionen Euro im vom Gemeinderat vorgegebenen Kostenrahmen. Seit 1971 finden Gemeinderats- und Ausschusssitzungen im Neuen Ratssaal statt, der damit das „politische“ Herz der Stadt bildet. Zusammen mit anderen Veranstaltungen ist er rund 130 Mal im Jahr belegt.

(Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Bürgerentscheid für Dietenbach?

2015 hat die grün-rote Landesregierung die Möglichkeit geschaffen, mit einem Bürgerentscheid gegen den Bebauungsplanaufstellungsbeschluss eines Gemeinderats vorzugehen. Dafür wären in Freiburg 12.000 Unterschriften erforderlich.

Dass es Bürger\*innen gibt, die eine Dietenbach-Bebauung kritisch sehen – sei es aus Eigeninteresse, weil sie dort als Landwirte ihre Felder bestellen, oder weil sie den Flächenfraß für neue Siedlungen generell ablehnen – und aus diesen Gründen die nach unserer Auffassung dringend benötigten Wohnungen in Dietenbach verhindern möchten, ist zu akzeptieren. Es ist auch das gute Recht dieser Bürger\*innen, einen Bürgerentscheid anzustreben. Aber wäre ein Bürgerentscheid über Dietenbach auch gut für Freiburg?

„Für uns Grüne ist Ökologie UND Soziales wichtig. Wohnen ist die große soziale Frage unserer Zeit – auch in Freiburg. Ein ökologisch wie sozial nachhaltiger neuer Stadtteil Dietenbach ist eine Antwort auf diese Frage. Überzeugende Alternativen liegen nicht auf dem Tisch“, so Gerhard Frey, stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Der angestrebte Bürgerentscheid würde die Schaffung dringend benötigten Wohnraums verzögern oder bei erfolgreichem Ausgang sogar verhindern. Deshalb sieht die Grünen-Fraktion einen möglichen Bürgerentscheid sehr kritisch – im Sinne aller, die auf wirksame Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Wohnungen hoffen.

„Es fehlt an Wohnraum in großem Umfang, gerade auch für Familien. Wenn ein Bürgerentscheid kommen sollte, wird sich die Grünen-Fraktion daher offensiv für einen neuen Stadtteil Dietenbach mit über 6000 bezahlbaren Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen einsetzen“, so Nadyne Saint-Cast, stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

### Grüne für Ruhewald

Die Bestattungskultur in Deutschland befindet sich in einem grundlegenden Umbruch, insbesondere auch in den Städten. Die Gründe hierfür sind vielfältig, Folge ist ein Rückgang klassischer Erdbestattungen auf Friedhöfen und eine Zunahme alternativer Bestattungsformen. „Immer mehr Menschen wünschen sich eine Beerdigung im Wald. Das soll auch in Freiburg möglich sein“, so Stadträtin Dr. Maria Hehn. Deshalb haben wir eine Anfrage zum Thema Ruhewald an die Verwaltung gerichtet, die unter <https://gruenlink.de/1ii2> zu finden ist.

### Photovoltaik auf allen Dächern?

Der Tübinger Gemeinderat hat gerade beschlossen, dass beim Verkauf städtischer Baugrundstücke, beim Abschluss städtebaulicher

Verträge sowie in Bebauungsplänen der Bau einer PV-Anlage auf Gebäudedächern verpflichtend vorgegeben wird. Ähnliche Vorstöße unserer Fraktion waren in der Vergangenheit aufgrund einer angeblich entgegenstehenden Rechtslage nicht weiter verfolgt worden.

Um die dezentrale Erzeugung umweltfreundlichen Solarstroms voranzubringen und unsere Klimaschutzziele zu erreichen, haben wir Oberbürgermeister Martin Horn gebeten, sich in Tübingen über die dortige neue Lage zu informieren und zu prüfen, ob auch in Freiburg ein vergleichbares Vorgehen möglich ist.

#### Fraktion vor Ort: Mooswald

Am Dienstag, 25. September, wird die Grünen-Fraktion den Stadtteil Mooswald besuchen. Los gehts um 14 Uhr an der Ökostation. Das genaue Programm finden Sie auf unserer Homepage unter <https://gruenlink.de/1ii3>

Begleiten Sie uns mit dem Fahrrad und kommen Sie mit uns ins Gespräch!

#### FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN

Linke Liste – Solidarisches Stadt  
Kulturliste Freiburg  
Unabhängige Frauen Freiburg



### Der Sozialbericht darf nicht in der Schublade verstauben

Kurz vor der Sommerpause wurde dem Freiburger Gemeinderat der Sozialbericht zur Armut und Armutsgefährdung in Freiburg zur Kenntnisnahme vorgelegt. Obwohl der Bericht reichliches Datenmaterial zur sozialen Entwicklung unserer Stadt zwischen 2013 und 2016 aufbereitet hat, fand er bisher kaum Beachtung. Das heißt jedoch nicht, dass es in Freiburg keine sozialen Problemlagen gäbe – im Gegenteil. Freiburg bildet nach Mannheim und Pforzheim das Schlusslicht in Baden-Württemberg in Bezug auf den Anteil der in Armut lebenden Einwohner/innen.

Folgende Entwicklungen erfordern dringenden Handlungsbedarf in unserer Stadt: Zwar arbeiten immer mehr Menschen, jedoch besonders in atypischen Beschäftigungsverhältnissen. Wir betrachten mit Sorge, dass vor allem die Leiharbeiter in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. Hier sind die Kammern, die Wirtschaftsförderung und die Gewerkschaften gefragt. Obwohl die Arbeitslosenquote leicht rückläufig ist, wächst die Zahl der Langzeitarbeitslosen auf ein Drittel der Gesamtquote. Zudem nimmt die Zahl derjenigen Bürgerinnen und Bürgern zu, die auf Transferleistungen angewiesen sind. Allein 3500 Freiburger/innen, vor allem Frauen im Dienstleistungsbereich, brauchen trotz Berufstätigkeit staatliche Hilfen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Und insgesamt jede sechste Person in Freiburg lebt knapp über der Armutsgrenze und ist damit kurz davor, Transferleistungen zu benötigen. Vor allem Kinder und Jugendliche sind doppelt so oft von Armut betroffen wie der Bevölkerungsdurchschnitt. Ebenso legt der Bericht dar, dass

die Situation von Alleinerziehenden in Freiburg äußerst prekär ist.

Der Sozialbericht zeigt eindrücklich, dass Armut und Armutsgefährdung Themen in Freiburg sind, mit denen sich der Gemeinderat dringend eingehend befassen und Maßnahmen ergreifen muss. Armut ist ein strukturelles Problem unserer Gesellschaft, dem die Stadt entgegenzuwirken hat. Um die Probleme anzugehen, liegt mit dem Sozialbericht eine entsprechende Grundlage vor. Jedoch mangelt es bisher an entsprechender Konsequenz. Städte wie Aachen, Tübingen und Berlin beispielsweise haben einen Sozialentwicklungsplan geschaffen. Ihr Ziel ist es, die sozialen Problemlagen gemeinsam mit Experten und der Stadtbevölkerung zu identifizieren, Lösungen zu entwickeln und diese dann planvoll umzusetzen. Sie haben damit ein Konzept für die städtische Sozialpolitik und können so effektiver Probleme angehen. Ein solcher Sozialentwicklungsplan sollte endlich auch in Freiburg Realität werden.

(Angelina Flaig / Michael Moos)

Bitte vormerken: Unser nächstes 5vor5 zu diesem Thema am 11. 10. im Café Herrmann.



### Mit Steinen gegen Menschen

Ende Juni ließ die Stadtverwaltung das flache Pflaster unter der Oberaubrücke entfernen und dort große und spitze Steine in unterschiedlichen Höhen setzen. Unsere Anfrage ergab, dass das Ziel der Bauarbeiten tatsächlich ausschließlich darin bestand, „die Einrichtung neuer Lagerplätze an dieser Stelle unattraktiv zu machen“. Zuvor hatte das AfÖ bereits mehrfach Menschen, die dort einen Schlafplatz gefunden hatten, und ihre Habseligkeiten räumen lassen. Davon zu sprechen, den Ort so nun unattraktiv machen zu wollen, stellt eine massive Beschönigung dar, erhofft sich die Verwaltung von der Maßnahme doch, obdachlose Menschen nun endgültig von einem weiteren sicheren Lagerplatz zu vertreiben.

Obdachlosigkeit bringt für Betroffene viele und teilweise lebensbedrohliche Risiken mit sich. Wer obdachlos Menschen immer weiter an die Ränder der Stadt treibt und Orte, die ein gemeinsames Schlafen ermöglichen würden, zerstört, trägt aktiv dazu bei, diese Risiken weiter zu vergrößern.

Wir sind fassungslos, wie eigenmächtig die Stadt hier gegen Menschen vorgeht. Freiburg preist sich stets als offene und liberale Stadt. So ein gezieltes Vorgehen gegen obdachlose BürgerInnen passt nicht in dieses Bild. Für uns ist völlig unverständlich, dass eine Maßnahme mit so weitreichenden Konsequenzen für Bürgerinnen und Bürger Freiburgs nicht vorher dem Gemeinderat vorgelegt oder zumindest im Sozialausschuss diskutiert wurde. Dort wäre es aber wohl schwierig geworden, eine politische Mehrheit für dieses Vorgehen zu finden. Abgestimmt wurde die Maß-

nahme lediglich im Arbeitskreis „Interessenkonflikte im öffentlichen Raum“, der sich unter anderem aus der Polizei, dem GuT und dem AfÖ zusammensetzt.

Wir erwarten, dass die baulichen Maßnahmen umgehend rückgängig gemacht werden und in Zukunft keine so weitreichenden Entscheidungen ohne Einbeziehung des Gemeinderats getroffen werden.

Fassungslos machen uns aber auch einige Kommentare, die sich in den sozialen Medien zu diesem Thema finden. Wer versucht, es so darzustellen, als bestünde der Grund für dieses Vorgehen in der Aufnahme Geflüchteter, ist offensichtlich nicht wirklich daran interessiert, die Bedingungen für obdachlose Menschen zu verbessern, sondern ausschließlich daran, das eigene Weltbild zu bestätigen.



### Zukunftsprojekt: „Gärtnern in Freiburg“

Die FDP-Stadträte begrüßen die Entwicklung des Zukunftsprojekts „Gärtnern in Freiburg“.

Seit über hundert Jahren gibt es in Städten Kleingärtenanlagen für Menschen, die über keinen eigenen Garten an ihrem Haus verfügen.

Kleingärten sind Freiräume und wertvolle Naherholungsräume, die den Bedürfnissen der Menschen in der Stadt nach eigener gärtnerischer Betätigung Rechnung tragen. Mit jedem Beet wird wieder ein Stück Natur in die Stadt geholt. Gärten sind Orte, an denen gesunde Lebensmittel angebaut sowie Natur und Erholung im Freien erfahrbar gemacht werden. Kinder helfen sehr gerne im Garten und erfahren dabei vor allem, dass Salat, Gemüse und Obst nicht nur aus dem Supermarkt

kommen. Das Bepflanzen eines eigenen kleinen Beetes, auf dem sie erleben, wie die Pflanzen wachsen, ist spannend und sensibilisiert für die Natur und die Bedeutung der Produktion von Lebensmitteln.

FDP-Stadtrat Sascha Fiek: „Urbane Gartenbau auf kleinsten städtischen Flächen sowie Urban Farming in Gemeinschaftsgärten liegen voll im Trend und bereichern das städtische Leben vieler Menschen. Daher müssen bestehende Flächen grundsätzlich erhalten und neue Flächen bereitgestellt werden. Insbesondere auch im neuen Stadtteil Dietenbach sollte das Bedürfnis nach Gärtnern mitten in der Stadt befriedigt werden. Ebenso lassen sich hier wie auch an anderer Stelle neue Akzente setzen, wenn man beispielsweise künftig Hausdächer in die Begrünung mit einbezieht. Da einige Flächen für Kleingärten in Konkurrenz zu dringend benötigter Wohnraumbau stehen, werden wir unseren Fokus allerdings auch darauf legen müssen, neue und gut erreichbare Flächen für kleinteilige Gartenanlagen an der Peripherie zu entwickeln als Ausgleich für den Entfall innerstädtischer Flächen.“



## „Erkämpft. Erstritten. Errungen.“

Veranstaltung zu 100 Jahren Frauenwahlrecht

**Vor genau 100 Jahren haben Frauen per Gesetz das aktive und passive Wahlrecht erhalten. Dieses Jubiläum ist der Anlass für eine Veranstaltungsreihe, die die städtische Stelle zur Gleichberechtigung der Frau gemeinsam mit vielen Partnerinnen anbietet.**

Zum Auftakt laden die Evangelischen Frauen in Baden, die Evangelische Bezirksfrauenarbeit Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg, die Diakonischen Werke Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg sowie der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) zu mehreren Vorträgen und Workshops ein. Unter dem Titel „Erkämpft. Erstritten. Errungen.“ setzen Politikerinnen und Journalistinnen in ihren Vorträgen frauenpolitische Akzente und fragen nach der besonderen Rolle von kirchli-



Vor 100 Jahren: Plakat zum Frauenwahlrecht von 1914

chen Frauen. Nach einem Mittagsbuffet gibt es vielfältige Workshops. Eine liturgische Feier mit einem gemeinsamen Singen schließt den Tag.

Die Veranstaltung findet am Samstag, den 22. September, von 9.30 bis 17.30 Uhr im Rahmen des 5. Evangelischen Freiburger Frauenkirchentags in der Evangelischen Hochschule, Bugginger Straße 38, statt. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis 19. September erforderlich, die Kosten liegen bei 15 Euro.

Der 12. November 1918 gilt als Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland. Doch bis dorthin war es ein langer Weg. Das Frauenstimmrecht wurde von Aktivistinnen seit Mitte des 19. Jahrhunderts erstritten und erkämpft. Ihre Errungenschaft wird nun gefeiert.

**Infos und Anmeldung** unter [www.evangelische-frauen-baden.de](http://www.evangelische-frauen-baden.de)

## Senioren schulen Senioren

Engagierte mit Erfahrung mit digitalen Medien gesucht

Um älteren Menschen den Zugang zu digitalen Medien zu erleichtern, hat die Stadt Freiburg 2016 ein Förderprogramm zur technischen Ausstattung in Begegnungszentren für Ältere aufgelegt. Auch das Senioren-Medienmentoren-Programm des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg (LMZ) will dazu beitragen, dass sich Ältere beim Umgang mit Computern, Smartphones und Internet sicherer fühlen.

Das Programm richtet sich an ältere Menschen, die bereits Erfahrungen mit der Bedienung und Nutzung digitaler Medien haben. Im Rahmen einer zehnstündigen Schulung erhalten sie die Möglichkeit, sich zur Senior-Medienmentor/in weiterzubilden. Ziel ist, dass sie ihr Wissen später an andere

ältere Menschen weitergeben. Folgende Themenbereiche werden praxisnah erarbeitet:

- Nutzung von Internet, Smartphones, Tablets, Apps
- Social Media und Internet der Dinge
- Daten-/Verbraucherschutz
- Kommunikationsmöglichkeiten im Internet
- Technik-Sprechstunde mit den eigenen Geräten
- Lehrmethoden und Veranstaltungsformate

Auf Anregung des Seniorenbüros findet diese kostenlose Schulung der Landesmedienzentrale (LMZ) in Freiburg an drei Terminen statt.

**Schulungstermine:** Di, 18.9., Fr, 21.9., und Di, 25.9., jeweils von 9-13 Uhr im Kreismedienzentrum (KMZ) Freiburg, Bissierstraße 17. Anmeldung zur Schulung direkt beim LMZ: [wanninger@lmz-bw](mailto:wanninger@lmz-bw)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Wertvoller Austausch

In der letzten Woche der Sommerferien reiste eine städtische Delegation in die Partnerstädte Matsuyama und Suwon. Mit dabei war die CDU-Fraktionsvorsitzende **Carolin Jenkner**, die sich besonders beeindruckt zeigte von der riesigen Gastfreundschaft, die ihnen entgegengebracht wurde. Auch wenn die Entfernung größer kaum



**Besuch in Suwon:** Fraktionsvorsitzende Carolin Jenkner und OB Yeom. Die Delegation war von der neuen Bibliothek (unten) beeindruckt. (Fotos: C. Jenkner)

sein könnte: Die Partnerschaft der Städte wird intensiv gelebt und viel wird voneinander gelernt.

In Matsuyama stand das 30-jährige Jubiläum der Verbindung, die begründet wurde vom früheren Oberbürgermeister Dr. Böhme, im Vordergrund. Vorträge und ein Austausch über Umweltschutz, erneuerbare Energien und Müllvermeidung begleiteten die Feierlichkeiten.

Die erst drei Jahre alte Partnerschaft zu Suwon wurde von Oberbürgermeister Yeom und dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Salomon geschlossen. Die eine Million Einwohner zählende Stadt plant mittlerweile ein Straßenbahnnetz analog zu dem in unserer Stadt. Demnächst findet sich in Suwon ein weiteres Stück Freiburg. Denn hier wurde vor drei Monaten eine beeindruckende Bibliothek eröffnet, die am „Seepark“ steht. Diese Bibliothek ist vorbildlicher und zukunftsweisender Lern- und Begegnungsort in einem. Neben an, so berichtete man den Freiburgern stolz, wird demnächst eine Kopie des Freiburger Seeparkturms stehen – nur eben dreimal so groß.

Für Carolin Jenkner hat diese Reise wieder deutlich gemacht, dass Städtepartnerschaften wichtig sind, heute vielleicht mehr als je zuvor. Das gilt nicht nur für die offiziellen Delegationen, sondern vor allem für die direkten Kontakte von Bürgerinnen und Bürgern. „Durch die Partnerschaftsvereine und mithilfe von ganz viel ehrenamtlichem Engagement werden diese wertvollen Bindungen zwischen Menschen und das gegenseitige kulturelle Verständnis nicht nur aufrecht erhalten, sondern weiter gestärkt“, zeigt sich die Vorsitzende überzeugt.



### Dem Müll eine Abfuhr erteilen

Freiburg ist nicht die dreckigste Stadt, aber auch nicht die sauberste. Viele Menschen nehmen die zunehmende Verschmutzung insbesondere von öffentlichen Flächen in der Innenstadt und den Stadtteilen wahr und sprechen uns, als ihre Stadträtinnen und Stadträte, darauf an.

#### SPD-Fraktion initiiert Anfrage

Grund für die SPD-Fraktion gemeinsam mit den Freien Wählern und der FDP, im Gemeinderat die Verwaltung mit einer umfassenden Aufarbeitung des Themas „Sauberkeit in der Stadt“ zu beauftragen und dem Gemeinderat zur Diskussion vorzulegen. Uns ist dabei wichtig: Nicht immer gleich nach Strafen zu rufen, sondern erst nach den Ursachen zu schauen und die Menschen zu informieren und einzubeziehen. Mitunter ist ein neu aufgestellter Müllkübel für den Müll oder den Hundekotbeutel schon die Lösung. Wichtig ist uns auch, dass man Menschen stärker einbezieht und Modelle entwickelt, an denen sich Bürger direkter einbringen können. „Beispielsweise könnte man Hundebesitzer an der Prüfung beteiligen, an welchen Plätzen Hundekotbeutel und Mülleimer fehlen“, so Karin Seebacher.

#### Mehr Information

Der Informationsbedarf in Sachen Mülltrennung ist gestiegen, sodass der alljährliche Abfallkalender nicht ausreicht. Vielmehr sind Informationskampagnen darüber notwendig, wie die Mülltrennung in der „Ökohauptstadt“ normalerweise funktioniert. Und das ist keine Sache der Herkunft oder des Alters. Herr und Frau Saubermann wollen einfach nicht akzeptieren, dass der Bioabfall nicht in die Plastiktüte gehört, sondern in die alte Zeitung. Sperrmüll gehört nicht in den Keller oder auf die Wendeplatte der Wohnstraße. Denn das wochenlange Stehenlassen des wild abgestellten Mülls führt leider zu einer wundersamen Müllvermehrung. Gegenseitige Rücksichtnahme, aber mitunter auch Zivilcourage der



Nachbarn oder auch mal die Ordnungshüter können ein Signal setzen. Und wenn gar nichts hilft, kann das letzte Mittel auch eine finanzielle Buße sein.

Ein ausgemachtes Dauerthema sind darüber hinaus die zerrissenen gelben Säcke. Eine Idee wäre hier das Aufstellen von gelben Tonnen, das in vielen anderen Städten gut funktioniert. Möglicherweise ließe sich damit auch verhindern, dass Krähe und Fuchs des Nachts die Säcke aufreißen, weil es daraus so verführerisch riecht.

Frei zugängliche Toiletten als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge

Auch bei den öffentlichen Toiletten ist nicht alles im Reinen. So wurde in den letzten Jahren das Netz öffentlicher Toiletten extrem ausgedünnt. „Gerade in einer älter werdenden Stadt und Touristenhochburg werden frei zugängliche Toiletten als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge benötigt“, sagt Walter Krögnner. Die SPD-Fraktion will sich die Lösungen, die in anderen Städten gut funktionieren, genau ansehen, und ist bereit, neue Wege zu gehen.



### Hässlich wohnen

„Wie wirkt es sich auf die Laune der Menschen aus, wenn Wohnraum immer knapper, teurer – und hässlicher wird?“ so der Untertitel einer Kolumne der bekannten Schriftstellerin und Dramaturgin Sibylle Berg, die am 1. September 2018 bei SPIEGEL Online veröffentlicht wurde. Die Presse scheint die Hässlichkeit und Durchschnittlichkeit moderner Architektur in unseren Städten entdeckt zu haben, denn immer mehr Autoren kommen zu Wort und beschäftigen sich damit, was viele Bürger in unseren Städten schon lange stört.

So schreibt Sibylle Berg: „Der Mensch formt seine Umgebung, die Umgebung formt den Menschen. Meist ein Perpetuum des Grauens. Oft demonstrieren Gebäude klischeeverstärkende Realität: die Eleganz vieler italienischer Menschen, die solide quadratische Durchschnittlichkeit in Deutschland und der Schweiz.“ Und sie beklagt die Unehrlichkeit beim angeblichen Umweltbewusstsein: „Natürlich irgendwie ökologisch, aber nicht zu sehr, nicht so sehr, dass man hängende Gärten errichten wollte. Man polstert einfach viereckige Kästen gut ab. Setzt luftdichte Fenster in die Boxen ein, nicht zu groß, wegen des Energieverlusts.“

Die Autorin benennt auch das soziale Problem, das dahinter steckt: „Die Gebäude, die meisten, die heute entstehen, sind zweckdienliche Zweckbauten, dem Zweck der Unterbringung von Konsumenten geschuldet, und formen den Menschen der Jetztzeit. (...) Die neuen, in jeder Hinsicht effizienten Menschenverwahrungsboxen sind Ausdruck einer an Verachtung grenzenden Lieblosigkeit. Was gibt es für ein Land Praktischeres als saubere, gut verstaute, mittelmäßige Menschen,

die Angst vor dem Verlust ihrer Fußbodenheizung haben, und keine Vision davon, was Schönheit sein könnte...“

Harte Worte sind das! Vielleicht zu hart? Sie machen jedenfalls deutlich, woran es heute in der Stadtplanung fehlt: Für die Menschen lebenswert zu planen und zu bauen, mit Sinn für die Schönheit in den Städten. Jeder möchte eigentlich gerne schön wohnen, doch Architekten meinen heute, nur graue oder weiße Schuhstapeln entwerfen zu müssen – was den Bauträgern entgegen kommt, da dies einfach und billig ist, angesichts der Knappheit an bezahlbarem Wohnraum aber gewinnbringend teuer verkauft werden kann.



### Recht und Ordnung mit Augenmaß

Vermehrt erreichen unsere Fraktion „Hilferufe“ von Freiburger Innenstadtgastromaten und Straßenmusikanten. Die Freien Wähler hatten sich dafür eingesetzt, dass eine erhöhte Präsenz des Freiburger Vollzugsdienstes und die Etablierung eines kommunalen Ordnungsdienstes dazu führen soll, dass sich das Sicherheitsgefühl der Menschen, aber auch die Anzahl der nächtlichen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in der Innenstadt deutlich verbessert. Dies scheint zu gelingen.

Unsere Fraktion hat sich aber stets dagegen gewehrt, dass das zusätzlich beim Amt für öffentliche Ordnung tätige Personal überwiegend dafür „eingesetzt“ wird, um Einnahmen der Stadt bei Bußgeldern zu erhöhen. Genau dies scheint aber nun der Fall zu sein.

Straßenmusikanten klagen darüber, dass quasi mit der Stoppuhr darauf geachtet wird, dass die zulässige Spielzeit von 45 Minuten nicht überschritten wird. Zum Teil greift der Vollzugsdienst auch während der Darbietung eines einzelnen Liedes ein, da die zulässige „Spieldauer“ überschritten ist.

Die Innenstadtgastromaten klagen darüber, dass gegen sie Bußgelder verhängt werden, wenn die Außenbestuhlung ein paar Zentimeter über die genehmigte Fläche hinausragt. Gerade der heiße Sommer hat gezeigt, dass einzelne Gastromaten überhaupt nicht existieren können, ohne dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, auch im Freien ihre Gäste zu bewirten. Einzelne Gaststätten, so z. B. in der Fischerau, haben ihre Gaststätte im Sommer sogar ganz geschlossen, weil ihnen eine Außenbewirtung nicht ermöglicht wird.

Natürlich müssen auch im Hinblick auf bestehende Brandschutzvorschriften (Feuerwehrtourfahrten) Vorkehrungen getroffen werden, die einen schnellen Einsatz der Rettungskräfte, insbesondere auch der Feuerwehr gewährleisten. Wie bei den Straßenmusikanten, die im Übrigen auch zum besonderen Flair unserer Stadt beitragen, ist es nach unserer Auffassung auch hier dringend notwendig, bei der Durchsetzung bestehender Vorschriften mit Augenmaß und der eigentlich für Freiburg typischen Toleranz vorzugehen.

## So gelingt die Bewerbung

Wie schaffen Frauen es am besten, im Bewerbungsschreiben für sich selbst zu „werben“? Denn genau darum geht es: um Aufmerksamkeit für die Person, die sich für eine Stelle interessiert. Wie das gelingen kann, ist Thema des nächsten „Wiedereinstieg kompakt“ der Kontaktstelle Frau und Beruf am Mittwoch, 19. September von 9 bis 11 Uhr in der Aula des Rathauses (Rathausplatz 4, Einlass von 8.45 bis 9 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

## Beirat zur Gestaltung tagt

Die nächste Sitzung des Gestaltungsbeirats findet am Donnerstag, 27. September, um 14 Uhr im Raum Schauinsland im Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, statt. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen die Erweiterung des Waldhauses an der Wonnhalde mit einem Neubau sowie die Weiterentwicklung des Wohnquartiers „Im Metzgergrün“ zwischen Bissierstraße und Ferdinand-Weiß-Straße. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos unter [www.freiburg/gestaltungsbeirat](http://www.freiburg/gestaltungsbeirat)

# Mehr Platz zum Skaten

Die Skateanlage im Dietenbachpark wird erweitert

**Bald ist es soweit: Noch in diesem Jahr soll der zweite Bauabschnitt für die neue Skateanlage im Dietenbachpark beginnen. Rechtzeitig zu den Sommerferien 2019 soll dieser eröffnet werden. Alle Skateboardfans können schon gespannt sein auf die 1400 Quadratmeter, die für den erweiterten Parcours zur Verfügung stehen.**

Die Skaterinnen und Skater haben sich bereits 2005 für eine neue Anlage in Freiburg eingesetzt. Vor drei Jahren begann der erste Bauabschnitt im Dietenbachpark.

Dank einer großzügigen Spende von 100.000 Euro der Eugen-Martin-Stiftung und der Bereitstellung von 200.000 Euro durch den Gemeinderat kann der zweite Bauabschnitt nun früher als erwartet in Angriff genommen werden. Mit weiteren 120.000 Euro, die das Garten- und Tiefbauamt (GuT) zur Verfügung stellt, ergibt sich eine Gesamtsumme von 420.000 Euro. Damit soll eine abwechslungsreiche Anlage entstehen, die für alle Schwie-



**Erfolgreiche Zusammenarbeit:** Freiburger Skaterinnen und Skater haben zusammen mit dem GuT das Konzept für einen neuen Skatepark entwickelt. (Foto: A. J. Schmidt)

rigkeitsgrade und Altersgruppen etwas zu bieten hat und für unterschiedliche Sportarten von Skateboarding über BMX bis hin zu Scooter genutzt werden kann.

Ein Highlight der Anlage wird der Backyard-Pool bieten, der mit originalen Maßen den großen amerikanischen Swimmingpools nachempfunden wird, in denen das moderne Skateboarding seinen Ursprung fand. Auch für ausreichend Steh- und Sitzplätze wird gesorgt. Wichtig für Planung und Umsetzung waren auch die vielen kreativen Ideen und das große Engagement der Skaterinnen und Skater, die von Anfang an bei der Projektplanung beteiligt waren.

den wird, in denen das moderne Skateboarding seinen Ursprung fand. Auch für ausreichend Steh- und Sitzplätze wird gesorgt. Wichtig für Planung und Umsetzung waren auch die vielen kreativen Ideen und das große Engagement der Skaterinnen und Skater, die von Anfang an bei der Projektplanung beteiligt waren.

# In der neuen Heimat beruflich ankommen

Infotag für Frauen mit Migrationshintergrund

**Wie finden Frauen, die ihre Wurzeln in einem anderen Land haben, ihre beruflichen Wege in Deutschland? Informationen und Beratung hierzu gibt es beim Infovormittag „Berufliche Wege finden!“ am 27. September im Historischen Kaufhaus in Freiburg.**

Die Veranstaltung richtet sich an Migrantinnen, Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen, die sich beruflich orientieren und auf den Weg machen wollen. Bei der Informationsbörse bieten 17 Institutionen Wissenswertes zu Sprachkursen, Bildungsangeboten, Kinderbetreuung und vieles mehr. Zusätzlich gibt es Beratungstische zu ausgesuchten Themen: Welche Berufsausbildung passt zu mir? Wie finde ich eine Arbeitsstelle? Wie sieht der Arbeitsmarkt in der Region aus? An jedem Beratungstisch helfen Expertinnen bei Fragen weiter. Sprachbegleiterinnen unterstützen in verschiedenen Sprachen wie Arabisch, Englisch, Kurdisch, Persisch und Spanisch. Erstma-

lig gibt es auch die Möglichkeit, ein professionelles Bewerbungsfoto erstellen zu lassen.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein, dem Projekt „Stark im Beruf“ des Amtes für Migration und Integration und dem Welcome Center Freiburg – Oberrhein gemeinsam mit 14 weiteren Mitveranstalterinnen.

Nicht erst seit der aktuellen Zuwanderung von Flüchtlingen leben in Freiburg viele Frauen, die ihre persönlichen, familiären oder kulturellen Wurzeln in einem anderen Land haben. Sie tragen mit ihren Erfahrungen zur Vielfalt des Lebens in Freiburg bei. Auf dem Arbeitsmarkt haben sie aber oft besondere Hürden zu überwinden. Die Veranstalterinnen wollen diese Frauen mit konkreten Informationen und Tipps rund um Arbeit und Beruf unterstützen.

**Berufliche Wege finden:** Do, 27.9., 9.15–13 Uhr, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz. Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich. Infos unter [www.fraundberuf.freiburg.de](http://www.fraundberuf.freiburg.de), Tel. 201-1731.

## Information gemäß Art. 13 der Datenschutz-Grundverordnung für meldepflichtige Personen

### Vorbemerkung

Wer eine Wohnung bezieht, ist grundsätzlich verpflichtet, sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden (§ 17 Absatz 1 Bundesmeldegesetz - BMG) und die zur ordnungsgemäßen Führung des Melderegisters erforderlichen Auskünfte zu geben (§ 25 Nummer 1 BMG). Wer aus einer Wohnung auszieht und keine neue Wohnung im Inland bezieht hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Auszug anzumelden (§ 17 Absatz 2 BMG) und die zur ordnungsgemäßen Führung des Melderegisters erforderlichen Auskünfte zu geben (§ 25 Nummer 1 BMG). Wer Einzugsmeldungen nicht, nicht richtig oder verspätet abgibt, sich nicht oder verspätet abmeldet oder eine Mitwirkungspflicht verletzt, handelt ordnungswidrig und kann mit einer Geldbuße bis zu 1.000 Euro belegt werden.

### 1. Verantwortlicher für die Datenverarbeitung:

Stadt Freiburg im Breisgau, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, Telefon : 0761-2010, E-Mail: [buergeramt@stadt.freiburg.de](mailto:buergeramt@stadt.freiburg.de)

### 2. Beauftragte oder Beauftragter für den Datenschutz:

- Datenschutzbeauftragte/r, Stadt Freiburg im Breisgau, Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg, Telefon: 0761-2010, E-Mail: [datschutz@stadt.freiburg.de](mailto:datschutz@stadt.freiburg.de)

### 3. Zwecke und Rechtsgrundlage der Verarbeitung personenbezogener Daten

Die Meldebehörde hat nach § 2 Absatz 1 BMG personenbezogene Daten über die in ihrem Zuständigkeitsbereich wohnhaften Personen (Einwohner) zu registrieren, um deren Identität und Wohnungen feststellen und nachweisen zu können. Die in den Melderegistern gespeicherten personenbezogenen Daten werden von der Meldebehörde genutzt, um nach Maßgabe der Vorschriften über Melderegisterauskünfte (§§ 44 ff. BMG) und Datenübermittlungen (§§ 33 ff. BMG) den berechtigten Informationsbedürfnissen sowohl nicht-öffentlicher Stellen und Privatpersonen als auch öffentlicher Stellen Rechnung zu tragen sowie bei der Durchführung von Aufgaben anderer öffentlicher Stellen mitzuwirken (§ 2 Absatz 3 BMG). Zu bestimmten Anlässen erfolgen regelmäßige Datenübermittlungen (§§ 36, 43 BMG; 1. und 2. Bundesmeldegesetzes) an andere öffentliche Stellen sowie nach § 42 BMG an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften. Darüber hinausgehende, auch regelmäßige Datenübermittlungen erfolgen aufgrund der Bestimmung durch Bundes- oder Landesrecht, in dem die jeweiligen zugrunde liegenden Anlässe und Zwecke der Datenübermittlung, die Empfänger und die zu übermittelnden Daten benannt werden.

### 4. Kategorien von Empfängern von personenbezogenen Daten

- Die Meldebehörde darf an andere öffentliche Stellen im Inland (siehe § 2 Bundesdatenschutzgesetz), öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften und den Suchdienste aus dem Melderegister Daten übermitteln, oder Daten innerhalb der Verwaltungseinheit (Gemeinde) weitergeben, soweit dies zur Erfüllung ihrer eigenen oder in der Zuständigkeit des Empfängers liegenden Aufgaben erforderlich ist.
- Privatpersonen und nicht-öffentliche Stellen erhalten auf Antrag eine gebührenpflichtige Auskunft über einzelne personenbezogene Daten unter der Voraussetzung, dass die betroffene Person von der Meldebehörde aufgrund der Angaben des Antragstellers eindeutig identifiziert werden kann. Über eine Vielzahl nicht namentlich bezeichneter Personen kann Privatpersonen und nicht-öffentlichen Stellen auf Antrag Auskunft über die Zugehörigkeit zu einer Gruppe (z.B. ein bestimmter Geburtsjahrgang) und über bestimmte personenbezogene Daten erteilt werden, wenn ein öffentliches Interesse festgestellt werden kann. Ausländische Stellen außerhalb der Europäischen Union werden nicht-öffentlichen Stellen gleichgesetzt.
- Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen können im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene Meldedaten erhalten.
- Mandatsträger, Presse und Rundfunk dürfen bei Alters- und Ehejubiläen die mit diesem besonderen Zweck in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Daten erhalten.
- Adressbuchverlage dürfen zum Zwecke der Veröffentlichung in gedruckten Adressbüchern lediglich einzelne abschließend aufgezählte Daten aller volljährigen Einwohner von der Meldebehörde erhalten.
- Der Wohnungseigentümer/Wohnungsgeber hat einen Anspruch auf Auskunft über die in seiner Wohnung gemeldeten Einwohner, soweit er ein rechtliches Interesse glaubhaft macht. Er kann sich darüber hinaus durch Rückfrage bei der Meldebehörde davon überzeugen, dass sich die Person, deren Einzug er bestätigt hat, bei der Meldebehörde angemeldet hat.
- An öffentliche Stellen in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sowie an Organe und Einrichtungen der Europäischen Union oder der Europäischen Atomgemeinschaft ist eine Datenübermittlung im Rahmen von Tätigkeiten, die ganz oder teilweise in den Anwendungsbereich des Rechts der Europäischen Union fallen, zulässig, soweit dies zur Erfüllung der in der Zuständigkeit der Meldebehörde oder in der Zuständigkeit des Empfängers liegenden öffentlichen Aufgaben erforderlich ist. Voraussetzung für die Übermittlung innerhalb des EWR ist, dass die EWR-Staaten den Inhalt der Datenschutz-Grundverordnung übernehmen.

### 5. Dauer der Speicherung

Nach dem Wegzug oder Tod des Einwohners hat die Meldebehörde alle Daten, die nicht der Feststellung der Identität und dem Nachweis der Wohnung dienen sowie nicht für Wahl- und Lohnsteuerzwecke oder zur Durchführung von staatsangehörigkeitsrechtlichen Verfahren erforderlich sind, unverzüglich zu löschen. Nach Ablauf von fünf Jahren seit Wegzug oder Tod des Einwohners werden die zur Erfüllung

## BEKANNTMACHUNGEN

der Aufgaben der Meldebehörden gespeicherten Daten für die Dauer von 50 Jahren aufbewahrt und durch technische und organisatorische Maßnahmen gesichert. Während dieser Zeit dürfen die Daten mit Ausnahme des Familiennamens und der Vornamen sowie früheren Namen, des Geburtsdatums, des Geburtsortes sowie bei Geburt im Ausland auch des Staates, der derzeitigen und früheren Anschriften, des Auszugsdatums sowie des Sterbedatums, des Sterbeortes sowie bei Versterben im Ausland auch des Staates nicht mehr verarbeitet werden. Für die in § 13 Abs. 2 Satz 3 BMG bestimmten Fälle gilt das Verbot der Verarbeitung nicht. Für bestimmte Daten gelten nach § 14 Absatz 2 BMG kürzere Lösungsfristen.

### 6. Betroffenenrechte

Jede von einer Datenverarbeitung betroffene Person hat nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) insbesondere folgende Rechte:

- Auskunftsrecht über die zu ihrer Person gespeicherten Daten und deren Verarbeitung (Artikel 15 DS-GVO).
- Recht auf Datenberichtigung, sofern ihre Daten unrichtig oder unvollständig sein sollten (Artikel 16 DS-GVO).
- Recht auf Löschung der zu ihrer Person gespeicherten Daten, sofern eine der Voraussetzungen von Artikel 17 DS-GVO zutrifft. Das Recht zur Löschung personenbezogener Daten besteht ergänzend zu den in Artikel 17 Absatz 3 DS-GVO genannten Ausnahmen nicht, wenn eine Löschung wegen der besonderen Art der Speicherung nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist. In diesen Fällen tritt an die Stelle einer Löschung die Einschränkung der Verarbeitung gemäß Artikel 18 DS-GVO.
- Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung, sofern die Daten unrechtmäßig verarbeitet wurden, die Daten zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen der betroffenen Person benötigt werden oder bei einem Widerspruch noch nicht feststeht, ob die Interessen der Meldebehörde gegenüber denen der betroffenen Person überwiegen (Artikel 18 Absatz 1 lit. b, c und d DS-GVO). Wird die Richtigkeit der personenbezogenen Daten bestritten, besteht das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung für die Dauer der Richtigkeitsprüfung.
- Widerspruchsrecht gegen bestimmte Datenverarbeitungen, sofern an der Verarbeitung kein zwingendes öffentliches Interesse besteht, das die Interessen der betroffenen Person überwiegt, und keine Rechtsvorschrift zur Verarbeitung verpflichtet (Artikel 21 DS-GVO). Nähere Informationen zum Widerspruchsrecht nach dem Bundesmeldegesetz können den Hinweisen auf dem Meldeschein entnommen werden.

### 7. Widerrufsrecht bei Einwilligungen

Die Übermittlung personenbezogener Daten für Zwecke der Werbung oder des Adresshandels ist nur zulässig, wenn die betroffene Person eingewilligt hat (Artikel 6 Absatz 1 lit. a DS-GVO). Die Einwilligung kann nach Artikel 7 Absatz 3 DS-GVO jederzeit gegenüber der Stelle widerrufen werden, gegenüber der die Einwilligung zuvor erteilt wurde.

### 8. Beschwerderecht

Jede betroffene Person hat das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde „Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, Königstraße 10a, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711/61 55 41 0, E-Mail: [poststelle@fdi.bwl.de](mailto:poststelle@fdi.bwl.de)“, wenn sie der Ansicht ist, dass ihre personenbezogenen Daten rechtswidrig verarbeitet werden.

## Widerspruch gegen Datenübermittlung

### 1. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Abs. 3 Bundesmeldegesetz (BMG) Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über den Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adresserverzeichnissen in Buchform) verwendet werden.

**Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.**

Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt; Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

### 2. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen

Gemäß § 50 Abs. 1 BMG in der seit 1. November 2015 geltenden Fassung darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten so genannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen. Die Auswahl umfasst den Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften sowie, sofern die Person verstorben ist, diese Tatsache.

Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

**Die Wahlberechtigten haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.** Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingelegt werden. Bei

einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

### 3. Übermittlung von Meldedaten an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften

Die Meldebehörde übermittelt die in § 42 BMG, § 6 des baden-württembergischen Ausführungsgesetzes zum Bundesmeldegesetz und § 18 Meldeverordnung aufgeführten Daten der Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft an die betreffenden Religionsgesellschaften.

Die Datenübermittlung umfasst auch die Familienangehörigen (Ehegatten, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern), die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören. Die Datenübermittlung umfasst zum Beispiel Angaben zu Vor- und Familiennamen, früheren Namen, Geburtsdatum und Geburtsort, Geschlecht oder derzeitigen Anschriften.

**Die Familienangehörigen haben gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BMG das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.** Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten, die für Zwecke des Steuererhebungsrechts benötigt werden. Diese Zweckbindung wird der öffentlich-rechtlichen Gesellschaft als Datenempfänger bei der Übermittlung mitgeteilt.

Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingelegt werden. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

### 4. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 BMG Auskunft erteilen über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilarinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums.

**Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht der Datenübermittlung zu widersprechen.** Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse und Rundfunk zum Zweck der Veröffentlichung weitergeben.

Einwohnerinnen und Einwohner die eine solche Veröffentlichung nicht wünschen, werden gebeten, dies bis spätestens drei Monate vor dem Jubiläum dem Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, schriftlich mitzuteilen.

### 5. Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 4 Zweite Bundesmeldegesetzes)

Die Meldebehörden übermitteln gemäß § 58c Absatz 1 des Soldatengesetzes an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr für die Übersendung von Informationsmaterial jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden. Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die betroffene Person ihr nach § 36 Absatz 2 des Bundesmeldegesetzes widersprechen hat.

Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingelegt werden. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

Freiburg, 12. August 2018  
Der Oberbürgermeister

## Grundwasserentnahme zur Gebäudekühlung für den Neubau des Verwaltungsgebäudes auf dem Grundstück Tullastr. 80 in Freiburg

**hier: Feststellung nach § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)**

Die Fa. Schaffner und Co. KG plant eine Gebäudeklimatisierung/-kühlung von Verwaltungsräumen auf dem Grundstück Tullastraße 80 in Freiburg durch die Entnahme und anschließende Wiedereinleitung von Grundwasser bis zu einem Volumen von jährlich 36.000 m<sup>3</sup> vorgesehen.

Für dieses Vorhaben ist gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. Anlage 1, Ziffer 13.3.3 UVPG eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung einer Umweltverträglichkeitsprüfungs-Pflicht vorzunehmen, wenn erhebliche nachteilige Auswirkungen auf grundwasserabhängige Ökosysteme zu erwarten sind.

Nach § 7 Abs. 2, S. 4 UVPG entfällt die Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung, wenn keine besonderen örtlichen Gegebenheiten gemäß den in Anlage 3 Nummer 2.3 aufgeführten Schutzkriterien vorliegen. Vorliegend liegen keine der aufgeführten Schutzkriterien vor, sodass keine Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung kann somit verzichtet werden.

Freiburg, den 14. August 2018  
Umweltschutzamt

## Lernhilfe für Geflüchtete

Bildungspatinnen und -paten gesucht

**Um Kindern mit Fluchterfahrung einen besseren Zugang zu Bildung zu gewährleisten und sie zudem besser in unsere Gesellschaft zu integrieren, sucht das Freiburger Bildungsmanagement ab sofort Bildungspatinnen und -paten.**

Die Idee dahinter ist einfach: Die Patinnen und Paten begleiten und unterstützen jeweils einen Schüler oder eine Schülerin im Alltag. Zudem unterstützen sie die Kinder und Jugendlichen dabei, die deutsche Sprache zu erlernen und sich im Bildungssystem zurechtzufinden. Dadurch erhalten die Kinder und Jugendlichen neben den Schulangeboten eine persönliche Kontakt- und Ansprechperson, die sie auf ihrem Bildungsweg unterstützt.

An ihrem neuen Lebensort haben die Schülerinnen und Schüler immense Herausforderungen zu bewältigen. Ins-

besondere beim Spracherwerb, dem Schlüssel zur Integration und zu weiterer Bildung, ist oft zusätzliche Begleitung gefragt. Patenschaften haben sich in vielen Schulen sehr bewährt. Für die Patinnen und Paten wird ein regelmäßig stattfindender praxisorientierter Austausch angeboten. Zudem gibt es an Schulen Ansprechpersonen für die Bildungspatenschaften, die zusammen mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern in jedem Schuljahr bei einem gemeinsamen Treffen besondere Entwicklungen der Kinder in den Blick nehmen. Zusätzlich werden begleitende Werkstattgespräche und Vorträge angeboten, bei denen man Erfahrungen und Wissen austauschen und sich weiter qualifizieren kann.

Das Freiburger Bildungsmanagement bietet dafür Weiterbildungsmodule zu Themen wie Umgang mit dem Erlernen von Deutsch als Fremdsprache, kultursensible Pädagogik, in-

terkulturelle Kompetenz und Auseinandersetzung zu einer vorurteilsbewussten Haltung an. Die Seminarthemen werden je nach Bedarf und der Entwicklung der Patenschaften angepasst und mit den Bildungspatinnen und -paten abgesprochen.

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich schon auf große Teilnahme und viele neue Patinnen und Paten. Idealerweise sollten sich Interessenten für ein Schuljahr, mindestens jedoch für ein halbes Schuljahr für das ehrenamtliche Engagement verpflichten. Vorbereitungsklassen gibt es an allen allgemeinbildenden Schulen in Freiburg, also in Grund- und Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien. ☛

**Für weitere Informationen und Fragen** steht Karin Eble vom Freiburger Bildungsmanagement unter Tel. 201-2347 oder per E-Mail an [karin.eble@stadt.freiburg.de](mailto:karin.eble@stadt.freiburg.de) zur Verfügung. Alle Infos gibt es auch unter [www.freiburg.de/bildungsmanagement](http://www.freiburg.de/bildungsmanagement)

## Die Alamannen: verehrt, verwendet, vergessen

Sonderausstellung im Stadtarchiv

**Alamannen im Spannungsfeld von Politik und Zeitgeschichte heißt eine Sonderausstellung im Stadtarchiv. Sie wird mit finanzieller Unterstützung des Breisgau-Geschichtsvereins „Schau-ins-Land“ im Stadtarchiv ab 17. September gezeigt.**

Der Begriff Alamannen tauchte erstmals im Jahr 289 nach Christus in römischen Quellen auf und bezeichnete germanische Stämme, die sich im Oberrheingebiet niederließen.

Die Ausstellung zeigt den Weg der Alamannen vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Bis heute wirkt der Alamannenbe-



**Trinkt Allemannen-  
Kräuter-Tee!**  
Wildkräuter Genuss und Blutzirkulationsstärker

**Werbung anno 1936:** Auch für „blutreinigenden“ Kräutertee mussten die Alamannen herhalten. (Foto: Ausstellung)

griff in vielfältiger Form nach – bis hin zur Bezeichnung der Deutschen als „les Allemands“ in der französischen Sprache.

In der vom Alamannen-Museum Vörsstetten konzipierten und vom Stadtarchiv mit Exponaten ergänzten Sonderausstellung wird nicht nur der missbräuchlichen Verwendung des Alamannen-Begriffs vor allem zur Untermauerung völkischer Ideologien bis hin zur nationalsozialistischen Rassenpropaganda nachgegangen, sondern auch ein Bogen zum heutigen Verhältnis gegenüber dem Alemannischen geschlagen. ☛

**Stadtarchiv** in der Grünwälderstraße 15, geöffnet Mo/Di/Do 10–16 Uhr, Mi 10–18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Kultur-Bildung feiert Jubiläum

Am Donnerstag, 27. September, feiert das Netzwerk Kulturelle Bildung sein 10-jähriges Jubiläum. Mit seinen Projekten hat es sich zur Aufgabe gemacht, die künstlerische Bildung vor allem von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Das Netzwerk wird vom Kulturamt koordiniert und mitfinanziert. Nun laden das Kulturamt, das Schulamt und das JBW zu einer Feier ins Freizeichen, Haslacher Straße 43, ein.

**Anmeldung und Programm** unter [www.kulturelle-bildung-freiburg.de](http://www.kulturelle-bildung-freiburg.de) sowie beim Kulturamt (Tel. 201-2101, [kulturamt@stadt.freiburg.de](mailto:kulturamt@stadt.freiburg.de))

## Weingarten feiert die Blumenweide

Mit einer Aufführung des Kindertheaters Firlefan, einer Lesung und dem Bau von Insektenhotels feiern die Stadt und andere die neue Blumenweide in der Krozinger Straße. Angelegt wurde sie von Beschäftigungslosen, die die Stadt zusammen mit anderen Trägern im Rahmen des Projekts „Neue Wege in HaWei“ (Haslach-Weingarten) fördert. Bitte Decken, Sitzgelegenheiten, Besteck und Geschirr mitbringen!

**Termin:** Do, 20.9., 16–18 Uhr, Krozinger Straße 52–78 (bei Regen AWO-Zentrum, Krozinger Str. 50), Eintritt frei. Infos: Fr. Weber, Tel. 201-3877

## Stadttunnelplanungen schreiten voran

Bürgerbeteiligung in Arbeitsgruppen möglich

**Die gemeinsamen engen Planungen von Stadt und Regierungspräsidium zum Stadttunnel gehen weiter. Die Stadtverwaltung erarbeitet derzeit die Grundlagen für die Neugestaltung der Oberflächen entlang der Dreisam.**

Zunächst wird ein Verkehrsgutachten erstellt, das die Möglichkeiten untersucht, wie der oberirdisch verbleibende Verkehr künftig verlaufen kann. Dieses Gutachten wird im Frühjahr 2019 vorliegen. Parallel dazu werden die Grundlagen für die Ausschreibung eines städtebaulichen und verkehrlichen Wettbewerbsverfahrens geschaffen.

Besonders wichtig sind für das Regierungspräsidium und die Stadtverwaltung, dass die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informiert und in das Projekt eingebunden werden. Neben Informations- und Dialogveranstaltungen finden für Einzelpersonen, Institutionen, Vereine und Verbände außerdem noch Arbeitsgruppen zu den Themen Oberflächenplanung, Ganter-Knoten, Westportal, Verkehrskonzept sowie Mensch und Umwelt statt. In-

teressierte können sich unter [www.stadttunnel-freiburg.de](http://www.stadttunnel-freiburg.de) anmelden.

Darüber hinaus wurde eine weitere Begleitgruppe eingerichtet, in der neben den betroffenen Bürgervereinen und Bürgerforen auch die Initiative Stadttunnel und Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinderatsfraktionen teilnehmen. Die Begleitgruppe ist ein beratendes Gremium, das mit dem Regierungspräsidium und der Stadt regelmäßig den Projektverlauf und die Beteiligungsprozesse berät.

Zum Start der Planung hat die Bauverwaltung eine ämterübergreifende Planungsstruktur geschaffen, in der das federführende Garten- und Tiefbauamt, das Stadtplanungsamt und das Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung fest eingebunden sind. Baubürgermeister Martin Haag: „Dies ermöglicht eine enge und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachleute von Stadt und Regierungspräsidium, um den vielfältigen Chancen und Herausforderungen, die das Projekt in verkehrlicher und städtebaulicher Sicht aufzeigt, optimal begegnen zu können.“ ☛

## UMWELTTIPP

## Mitmachen, erleben, genießen

Das Biosphärengebiet feiert am 16. September in Häusern



Die Förderung der Landwirtschaft und der offenen Weidfelder ist wesentliches Ziel des Biosphärengebiets Schwarzwald. Jetzt feiert das Projekt seinen ersten Geburtstag. (Foto: G. Süßbier)

**Das Biosphärengebiet Schwarzwald mit allen Sinnen erleben: Darum geht es beim Biosphärenfest am 16. September in Häusern (Kreis Waldshut). Einen Tag lang zeigt dort die Region unter dem Motto „Mitmachen, erleben und genießen“, was in ihr steckt.**

Rund um das Kur- und Sporthaus präsentieren etwa 40 Akteure die Schätze, Projekte und Initiativen des Biosphärengebiets: ein Spezialitätenmarkt mit Erzeugnissen aus der Region, Mitmachangebote für Groß und Klein, Informatives über Natur, Landwirtschaft, Handwerk und Kultur.

„Ein gutes Jahr nach der Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco wollen wir auf dem Fest die ersten Früchte unserer Modellregion für nachhaltige Entwicklung präsentieren“, sagt Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, die das Fest gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Kaiser um 11 Uhr eröffnen wird. Rita Schwarzelühr-Sutter, Staatssekretärin im Bundesumweltministerium,

hält ein Grußwort. Im Anschluss unternehmen die prominenten Gäste einen Rundgang über den Markt.

Die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets startet bereits um 9 Uhr in den Festtag mit einer Exkursion über „Die Geheimnisse des Waldes“ auf dem Walderlebnispfad Häusern. Um 14 Uhr findet die Exkursion ein zweites Mal statt. (**Anmeldung und Information bei kristin.krause@rpf.bwl.de**)

Im Kur- und Sporthaus zeigt das Biosphärengebiet seine Ausstellung „Tradition mit Zukunft“, die einen Überblick über die Themen und die Schönheit des Biosphärengebiets gibt. Zudem besteht den ganzen Festtag über die Möglichkeit, am kostenlosen Gewinnspiel des Biosphärengebiets Schwarzwald teilzunehmen. Dabei gibt es spannende Quizfragen und tolle Gewinne, die von den Marktbesuchern gestiftet worden sind.

Für Kinder und Erwachsene ist ein vielfältiges Mitmachprogramm geboten. Unter anderem können Insekten und Pflanzen unter dem Mikroskop untersucht, Schwalbennester bemalt und Bienen beobachtet

werden. Es gibt Eselswanderungen und Kutschfahrten. Auf der Wiese am Kur- und Sporthaus können Ziegen und Alpakas bewundert werden. Die Bewirtung der Halle übernimmt der Heimatverein Häusern. Zudem gibt es an verschiedenen Ständen Köstlichkeiten aus der regionalen Küche. Für musikalische Unterhaltung sorgen das Harmonika-Orchester Häusern, das Orchester Nachschloog sowie die Jagdhornbläser der Badischen Jäger, Kreisverein Waldshut.

Nach der erfolgreichen Premiere im Oktober 2017 in Bernau, findet das Biosphärenfest in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Nach einem Beschluss des Lenkungskreises des Biosphärengebiets soll das Fest jährlich jeweils in einer der 29 Biosphären-Gemeinden, zu denen auch die Stadt Freiburg zählt, stattfinden. „Wir haben die Ausrichtung in diesem Jahr gerne übernommen, weil unsere Gemeinde voll hinter dem Biosphärengebiet steht und die Menschen ihre Ideen und das Potenzial unserer Region gerne präsentieren“, sagt Häusers Bürgermeister Thomas Kaiser. ☛

## Wissenswertes rund um Blockheizkraftwerke

Beratungswochen ab morgen mit Vorträgen und Besichtigungen

**Kommt für Sie ein Blockheizkraftwerk infrage? Das Umweltschutzamt lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu Beratungswochen vom morgigen Samstag bis zum Freitag, 28. September, ein, um diese Frage zu klären.**

Sie möchten die Vorteile eines Blockheizkraftwerks (BHKW) kennenlernen oder sogar überprüfen, ob ein BHKW für Sie infrage kommt und auch wirtschaftlich ist? Sie interessieren sich für Kombinationsmöglichkeiten mit erneuerbaren Energien? Sie möchten ein BHKW in Aktion sehen?

Eine vor Ort stattfindende Energieberatung, ein Vortragsabend zur Finanzierung eines BHKWs, individuelle Beratungen und die Besichtigung eines

heizungssanierten Gebäudes mit BHKW, Photovoltaikanlage und Batteriespeicher werden angeboten. Alle Angebote sind kostenlos.

Im Zuge einer Energieberatung werden Sie von Experten bei Ihrem Sanierungsvorhaben unterstützt, um die optimalen Maßnahmen für Ihre Heizungs- oder Gebäudesanierung auszuwählen, einschließlich Finanzierung und Förderoptionen. Auch können Sie ein vorbildlich saniertes Gebäude besichtigen und ein BHKW in Aktion sehen. Ihre individuellen Fragen an die Experten sind willkommen.

Bei einem Infoabend erfahren Interessierte das Wichtigste zum BHKW und dessen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, Kosten, Mieterstrom und Contracting. ☛

## TERMINE

**Energieberatung live im Rahmen des Energiewendetages Baden-Württemberg**  
Sa, 15.9., 10–11 Uhr  
Ort: Guntramstraße

**Vortragsabend „BHKW: Alles rund um die Finanzierung“**  
Di, 18.9., 17–19.45 Uhr  
Ort: Saal Schauinsland, Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12

**Individuelle Energieberatung**  
Do, 20.9., 14–18 Uhr  
Ort: Saal Roßkopf, Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12

**Besichtigung: Mehrfamilienhaus mit BHKW, Batteriespeicher und PV, Scheffelstraße**  
Fr, 28.9., 17 Uhr  
Ort: Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

**Anmeldungen für die Energieberatung live, die kostenlosen Beratungsgespräche und die Besichtigungstour sind ab sofort unter [www.energieagentur-regio-freiburg.de](http://www.energieagentur-regio-freiburg.de) oder unter Tel. 791 7722 möglich.**

**O**b in der Nachbarschaft, im Quartier, im Verein – viele Menschen beteiligen sich in Bürgerinitiativen, Parteien, Verbänden oder informellen Netzwerken und leisten dort einen freiwilligen Dienst. Sie unterstützen Alte, Kranke und Alleinstehende in der Nachbarschaft, entfernen Müll aus Grünflächen, fördern Kinder mit einer Lesepatenschaft oder beim Sport, setzen sich für den Erhalt unserer Umwelt ein oder kümmern sich in Interessenvertretungen um Stadtentwicklung und das Gemeinwesen.

Manche wollen die Welt ein Stück besser machen oder einfach etwas von dem zurückgeben, was sie in ihrem Leben bekommen haben. Und für viele bedeutet Engagement auch Spaß an der Sache und am Miteinander.

Oft erreichen die Verwaltung Anfragen von Engagementwilligen, wohin man sich wenden kann, wenn man helfen will, und wo man gebraucht wird. Mit dieser Doppelseite „Engagement macht stark“ möchte die Stadt für das lokale Engagement werben, Hemmschwellen für Engagement herabsetzen und Beratungs- und Vermittlungsstellen nennen, die gerne weiterhelfen.

Die zentrale Beratungsstelle in Freiburg ist die unabhängige Freiwilligenagentur, die den besten Überblick über das Engagementspektrum in der Stadt hat. Seit über 20 Jahren berät sie über aktuelle und sinnvolle Mitwirkungsmöglichkeiten. Darüber hinaus bietet sie vielfältige Fortbildungen an.

**Freiburger Freiwilligen Agentur**  
Schwabentorring 2, Tel. 0761/21687-36  
E-Mail: [freiwillige@paritaet-freiburg.de](mailto:freiwillige@paritaet-freiburg.de)  
[www.freiwillige-freiburg.de](http://www.freiwillige-freiburg.de)

Schnell und unkompliziert stellt auch die Homepage der Freiburger Mitmachbörse Engagementangebote vor. Mit einem Klick auf „Zeit spenden“ finden Sie viele Möglichkeiten unter [www.mitmachboerse.de/freiburg](http://www.mitmachboerse.de/freiburg)

# ENGAGEMENT MACHT STARK



## VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLEN NACH ENGAGEMENTFELDERN

### Aktiv im Alter

#### Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt

Das Seniorenbüro informiert, berät und vermittelt zu allen Themen des Alter(n)s. Zusätzlich informiert es über Engagementangebote für und mit Senior/innen.

- Fehrenbachallee 12, 201-3032  
[seniorenbuero@stadt.freiburg.de](mailto:seniorenbuero@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren)

### Bevölkerungsschutz

Über das Engagement informieren das Amt für Brand- und Katastrophenschutz (ABK) sowie die mitwirkenden Hilfsorganisationen.

- [www.katastrophenschutz-freiburg.de](http://www.katastrophenschutz-freiburg.de)

#### ABK: Abteilung Einsatzplanung und Katastrophenschutz

- Eschholzstr. 118, Tel. 201-3340/3341  
[katastrophenschutz@stadt.freiburg.de](mailto:katastrophenschutz@stadt.freiburg.de)

#### ABK: Feuerwehr Freiburg (FW)

- Eschholzstraße 118, Tel. 201-3312  
[www.feuerwehr-freiburg.de](http://www.feuerwehr-freiburg.de)

#### Bergwacht Schwarzwald e. V.

- Landesverband Freiburg  
Scheffelstr. 49, 79199 Kirchzarten  
Tel. 49 33 66  
[bw@bergwacht.de](mailto:bw@bergwacht.de)  
[www.bergwacht-schwarzwald.de](http://www.bergwacht-schwarzwald.de)

#### BRH-Rettungshundestaffel Oberrhein e. V.

- Tel. 01 72/6 71 2000  
[www.rhs-oberrhein.de](http://www.rhs-oberrhein.de)

#### Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)

- Ortsverband Freiburg  
Hermann-Mitsch-Str. 21,  
Tel. 506801, [www.ov-freiburg.thw.de](http://www.ov-freiburg.thw.de)

#### Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

- Ortsgruppe Freiburg e. V.  
Bugginger Str. 81a, Tel. 4 78 68 40 (AB)  
[www.freiburg.dlrg.de](http://www.freiburg.dlrg.de)

#### Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Kreisverband Freiburg e. V.  
Dunantstr. 2, Tel. 88 50 80  
[info@drk-freiburg.de](mailto:info@drk-freiburg.de)  
[www.drk-freiburg.de](http://www.drk-freiburg.de)

#### Ortsverein Freiburg

- Engelbergerstr. 1, Tel. 3 24 25  
[info@drk-ov-freiburg.de](mailto:info@drk-ov-freiburg.de)  
[www.drk-ov-freiburg.de](http://www.drk-ov-freiburg.de)

#### Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

- Ortsverband Freiburg  
Schwarzwaldstr. 63, Tel. 45 93 10  
[www.johanniter.de/Freiburg](http://www.johanniter.de/Freiburg)

#### Malteser Hilfsdienst e. V.

- Stadtgliederung Freiburg  
Heinrich-von-Stephan-Str. 17  
Tel. 4 55 25 10  
[www.malteser-freiburg.de](http://www.malteser-freiburg.de)

#### Rettungstaucher Freiburg

- Tauchergruppe Pinguin  
Zasiusstr. 43, Tel. 01 72/8 38 42 05  
[www.rettungstaucher-freiburg.de](http://www.rettungstaucher-freiburg.de)

### Bildungsförderung

#### Wegweiser Bildung – WeBi

Die städtische Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung informiert Menschen jeden Alters über passende Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie über Engagementmöglichkeiten in diversen Bildungsbereichen.

- Münsterplatz 17, Eingang Stadtbibliothek, Tel. 201-2020, Fax -2029  
[webi@bildungsberatung-freiburg.de](mailto:webi@bildungsberatung-freiburg.de)  
[www.freiburg.de/webi](http://www.freiburg.de/webi)

### Entwicklungspolitik

#### Koordinationsstelle Kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Freiburg

Sie fördert Vernetzung, Austausch sowie Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft und Verwaltung im Bereich Entwicklungspolitik, unterstützt Vereine und NGOs bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen

und berät bei der Antragstellung für größere Projektvorhaben.

- Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1027  
[isabel.distasio@stadt.freiburg.de](mailto:isabel.distasio@stadt.freiburg.de)

### Flüchtlingshilfe

#### Amt für Migration und Integration

Die Koordinationsstelle des freiwilligen Engagements zur Unterstützung von Geflüchteten berät, begleitet und vermittelt Interessierte, vernetzt Initiativen und Personen und unterstützt Projekte.

- Abteilung 2: Integration  
Berliner Allee 1, Tel. 201-6339/-6344  
[antje.reinhard@stadt.freiburg.de](mailto:antje.reinhard@stadt.freiburg.de)  
[thomas.tritschler@stadt.freiburg.de](mailto:thomas.tritschler@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/integration](http://www.freiburg.de/integration)

### Frauen und Mädchen

Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, Stadt Freiburg

Die Stelle ist die zentrale Interessenvertretung aller Mädchen und Frauen in Freiburg. Zu Fragen der Gleichberechtigung wie auch des Engagements können sich alle Frauen und Männer an die Frauenbeauftragte wenden.

- Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1700  
[frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de](mailto:frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/frauenbeauftragte](http://www.freiburg.de/frauenbeauftragte)

### Freiwilligendienste

#### Soziales / Ökologisches / Kulturelles Jahr (FSJ, FÖJ, FKJ)

FSJ und FÖJ sind gesetzlich geregelte ganztägige Lerndienste von 6 bis 18 Monaten für Menschen zwischen 16 und 26 Jahren in Einrichtungen der Wohlfahrts-, Gesundheits- und Denkmalpflege, der Kultur oder des Sports. Neben vielfältigen Erfahrungen und Seminaren gibt es Taschengeld, eine unentgeltliche Unterkunft, Verpflegung, Arbeitskleidung bzw. entsprechende Geldersatzleistungen. Außerdem sind alle Freiwilligen sozialversichert.

#### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Der BFD ist ein gesetzlich geregelter Lerndienst (Vollzeitdienst) zwischen 6 und 18 Monaten ab dem Alter von 16 Jahren. Ab vollendetem 27. Lebensjahr kann er in Teilzeit ab 20 Stunden/Woche vereinbart werden. Mögliche Engagementbereiche liegen im Sozialen, Ökologischen und Kulturellen, aber auch im Sport, in der Integration sowie im Bevölkerungs- und Zivildienst. Die Freiwilligen erhalten die gleichen Leistungen wie im FSJ/FÖJ.

#### Anbieter in Freiburg:

- Amt für Brand- und Katastrophenschutz (ABK):  
Eschholzstr. 118, Tel. 201-3315  
[feuerwehr@stadt.freiburg.de](mailto:feuerwehr@stadt.freiburg.de)
- DRK – Landesverband Badisches Rotes Kreuz e. V.:  
Schlettstadter Str. 31, Tel. 88 33 62 53  
[www.drk-baden-freiwilligendienste.de](http://www.drk-baden-freiwilligendienste.de)
- Caritasverband Erzdiözese Freiburg e. V., Regionalbüro Freiburg: Saskia Förderer, Heinrich-v.-Stephan-Str. 8b, Tel. 897 41 70,  
[fuerderer@caritas-dicv-fr.de](mailto:fuerderer@caritas-dicv-fr.de)
- Diakonisches Werk Baden e. V., Freiwilligendienste – Regionalbüro Süd: Holzmarkt 8, Tel. 1 37 89 14
- Internationaler Bund, Verbund Baden – Freiwilligendienste:  
Mülhauser Str. 9, Tel. 45 98 62 10,  
[freiwilligendienste-freiburg@ib.de](mailto:freiwilligendienste-freiburg@ib.de)
- Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg: Kapellenweg 2b, 78315 Radolfzell, Tel. (0 77 32) 95 98 10  
[fsj-radolfzell@wohlfahrtswerk.de](mailto:fsj-radolfzell@wohlfahrtswerk.de)  
[bfd-radolfzell@wohlfahrtswerk.de](mailto:bfd-radolfzell@wohlfahrtswerk.de)
- Malteser Hilfsdienst e. V., Bezirksgeschäftsstelle: Gerhild Siegwart, Heinrich-v.-Stephan-Str. 14  
Tel. 4 55 25 37
- EOS Erlebnispädagogik e. V.:  
Kerstin Razing, Wildbachweg 11  
Tel. 60 08 01 77  
[kerstin.razinger@eos-ep.de](mailto:kerstin.razinger@eos-ep.de)  
[www.eos-erlebnispaedagogik.de](http://www.eos-erlebnispaedagogik.de)

#### Jugendfreiwilligendienst und Weltwärts

Der JFD ist ein Vollzeitdienst zw. 6 bis 18 Monaten, der es 16- bis 27-Jährigen

ermöglicht, sich im Ausland zu engagieren und interkulturelle, gesellschaftspolitische und persönliche Erfahrungen in einer anderen Kultur zu sammeln.

„Weltwärts“ ist ein ganztägiger entwicklungspolitischer Freiwilligendienst zwischen 6 bis 24 Monaten im Ausland, der Menschen zwischen 18 und 28 Jahren einen interkulturellen Austausch in Entwicklungsländern ermöglicht. Beide Formate bieten Seminare, Unterkunft, Verpflegung sowie ein angemessenes Taschengeld.

#### Anbieter in Freiburg:

- DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e. V.: Schlettstadter Str. 31  
Tel. 88 33 62 53  
[www.drk-baden-freiwilligendienste.de](http://www.drk-baden-freiwilligendienste.de)
- Caritasverband Erzdiözese Freiburg e. V., Fachstelle Internationale Freiwilligendienste  
Okenstraße 15, Tel. 5 14 41 54  
[claudia.debes@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:claudia.debes@seelsorgeamt-freiburg.de)

### Inklusion

#### Netzwerk Inklusion Region Freiburg

Menschen mit und ohne Handicap arbeiten hier gleichberechtigt zusammen. Alle Beteiligten verfolgen das Ziel, die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK) in der Region voranzubringen.

- Kaiser-Joseph-Str. 268, Tel. 2 16 87 35 (Selbsthilfebüro)  
[info@inklusives-netzwerk-freiburg.de](mailto:info@inklusives-netzwerk-freiburg.de)  
[inklusives-netzwerk-freiburg.de](http://inklusives-netzwerk-freiburg.de)

### Internationales

#### Eine-Welt-Forum Freiburg

Das Forum ist ein Netzwerk von Organisationen, Vereinen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die zur Förderung einer nachhaltigen und global gerechten Entwicklung aktiv im Einsatz sind.

- Kronenstr. 16a, Tel. 21 70 28 98  
[nfo@ewf-freiburg.de](mailto:nfo@ewf-freiburg.de)  
[www.ewf-freiburg.de](http://www.ewf-freiburg.de)

## Ein Drittel hat Zeit für andere

**D**ie Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements ist für den gesellschaftlichen Zusammenhang nicht hoch genug einzuschätzen. In Freiburg engagiert sich jede und jeder Dritte in Vereinen, Initiativen oder Verbänden. In der Bürgerumfrage 2016 hat das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung Fragen zum ehrenamtlichen Engagement gestellt. Wie viele Freiburgerinnen und Freiburger sind ehrenamtlich tätig und wo engagieren sie sich genau?

#### Wie viele engagieren sich?

Von den 2630 Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, engagierten sich seither mehr als ein Drittel – nämlich 946 Personen – in

einem Ehrenamt. Weitere 10 Prozent gaben an, sich für eine derartige Tätigkeit zu interessieren, und nur jeder Vierte zeigte grundsätzlich kein Interesse. Damit hat sich der Anteil der Engagierten gegenüber dem Jahr 2001 – als das Thema ebenfalls im Rahmen der Bürgerumfrage untersucht wurde – deutlich erhöht. Damals gaben 25 Prozent der Befragten an, ehrenamtlich tätig zu sein, also etwa 10 Prozent weniger als 15 Jahre später.

#### Wo helfen die meisten?

Angeführt wurde die Liste im Jahr 2016 von Flüchtlingshilfe (26%) gefolgt von Kultur und Musik (23%) und dem allgemeinen Sozialbereich (23%). Im Mittelfeld rangieren

Sport (17%), Kirche (16%), Freizeit (15%) und Umwelt (11%). Am Schluss finden sich die berufliche Interessenvertretung (5%), Feuerwehr und Rettungsdienste (4%) sowie der Justiz- und Kriminalitätsbereich (3%).

Nicht selten widmen sich die Engagierten sogar in mehreren Bereichen. Zwei Drittel der Befragten gaben an, in zwei (28%), drei (12%) oder sogar in mehreren Bereichen (13%) aktiv zu sein.

#### Wie oft und warum?

Auch der Umfang der Ehrenamtshilfe wurde von den Forschern abgefragt. Rund 42 Prozent sind mindestens einmal in der Woche unterwegs, 4 Prozent sogar täglich. Jeder Dritte

hilft einmal oder mehrmals im Monat. Und warum überhaupt helfen die Menschen? Der wichtigste Grund für das Engagement ist der Wunsch, etwas für das Gemeinwohl zu tun. Dieser Aspekt ist für 38 Prozent „sehr wichtig“, für weitere 34 Prozent „eher wichtig“. Aber auch der Spaß an der Sache darf nicht zu kurz kommen: 35 Prozent finden dies „sehr wichtig“ und 33 Prozent „eher wichtig“. Weitere bedeutende Motive sind das Kennenlernen von anderen Menschen und die Erweiterung eigener Erfahrungen. Die gesellschaftliche Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit spielt dagegen eine untergeordnete Rolle: Nur 8 Prozent erachten dies als „sehr wichtig“, 17 Prozent als „eher wichtig“.

## AMTSBLATT

**Konzept und Redaktion:**  
Stadt Freiburg im Breisgau  
Pressereferat  
Tel. 201-1340, 201-1341  
E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)

**Zusammenstellung:**  
Dez. III, Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Gerhard Rieger,  
Tel. 201-3052, E-Mail:  
[gerhard.rieger@stadt.freiburg.de](mailto:gerhard.rieger@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/engagement](http://www.freiburg.de/engagement)

**Verlag:** Freiburger Stadtkurier GmbH  
**Druck:** Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
**Titelfoto:** A. J. Schmidt  
**Stand:** September 2018

**Freiburg**   
I M B R E I S G A U



„Mich begeistert an meiner ehrenamtlichen Tätigkeit die Gemeinschaft und dass ich mit meiner Zeit viel Gutes tun kann. Durch die medizinische Versorgung und Hilfe geben wir Nähe und Sicherheit.“

**Karin Gehl** (36) ist im Katastrophenschutz und im Sanitätsdienst der Malteser aktiv.



„Mir macht es Spaß, ein Nachbarschaftsfest zu initiieren, um den Kontakt zu meinen Nachbarinnen und Nachbarn rund um einen wunderbaren grünen Innenhof zu beleben. Zuspruch und Unterstützung bestärken mein Engagement.“

**Thorsten Karas** (52) organisiert seit neun Jahren ein Nachbarschaftsfest.



„Ich engagiere mich sehr gerne, weil es meinem Leben Inhalt und Sinn gibt und ich meine Fähigkeiten gut einbringen kann. So freue ich mich jede Woche auf den Seniorentreff und die Teilnehmenden freuen sich auch auf mich.“

**Rosmarie Rieß** (68) setzt sich seit 4 Jahren wöchentlich im Arbeitskreis Behinderte an der Christuskirche ein.



„Ich engagiere mich freiwillig, weil ich einen guten Draht zu älteren Menschen habe. Beim Einsatz für Senioren spüre ich, dass die Menschen dankbar sind. Das bereitet mir Freude, weil ich etwas Gutes tue.“

**Joachim Galena** (57) engagiert sich bis zu zehn Stunden wöchentlich als Patientenbegleiter.

## CHECKLISTE

### Neun Schritte ins Ehrenamt

**S**ie haben Interesse an einem **freiwilligen Engagement?** Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, finden Sie hier neun nützliche Tipps, wie Sie die zu Ihren Wünschen, Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten passende ehrenamtliche Aufgabe finden können:

#### ■ Vorstellungen und Wünsche

Neben der Unterstützung und Hilfeleistung soll das freiwillige Engagement auch Ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen entsprechen. Am besten sprechen Sie diese der Organisation gegenüber direkt an.

#### ■ Schnupper- und Kennenlernphase

Vereinbaren Sie eine Schnupperphase, in der Sie die Möglichkeit haben, das Arbeitsfeld, das Team und das Engagementklima kennenzulernen.

#### ■ Klare Erwartungen / Einarbeitung

Um Missverständnisse und Unklarheiten während des Engagements zu verhindern, fragen Sie gleich zu Beginn nach einer konkreten Aufgabenbeschreibung für ihre Tätigkeit. Das erleichtert Ihnen die Einarbeitung und Ihren Einsatz und ist eine gute Basis zur Klärung von Erwartungen.

#### ■ Begleitung und Feedback

Achten Sie darauf, dass es eine feste Ansprechperson für Sie gibt, die Sie einführt und während des Einsatzes begleitet. Bitten Sie um regelmäßige Gespräche und kollegialen Erfahrungsaustausch zur Bekräftigung des Einsatzes.

#### ■ Verbindlichkeit

Stimmen Sie Ihren Einsatzumfang gemäß Ihren zeitlichen Möglichkeiten frühzeitig ab. Im freiwilligen Engagement ist Zuverlässigkeit wie auch fairer Umgang wichtig. Absprachen sollen eingehalten werden, falls Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich rechtzeitig.

#### ■ Kostenerstattung und Versicherungsschutz

Scheuen Sie sich nicht, nach einer Kostenerstattung oder Aufwandsentschädigung zu fragen, wenn Ihnen z. B. Fahrtkosten oder/und Telefonkosten entstehen. Klären Sie, ob Sie bei der Einrichtung haftpflicht- und unfallversichert sind.

#### ■ Qualifizierung und Fortbildungsangebote

Bei Interesse fragen sie auch nach Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Sie beispielsweise sattelfester und entgegenkommender werden lassen. Diese erleichtern die ehrenamtliche Arbeit und ermöglichen einen tieferen Einblick in die Tätigkeitsfelder.

#### ■ Bescheinigungen und Zeugnisse

Am Ende Ihrer freiwilligen Tätigkeit können Sie sich diese schriftlich bestätigen lassen. Ein solches Zeugnis umfasst Art, Umfang und Dauer ihres Engagements. Der Nachweis kann für spätere (berufliche) Tätigkeiten hilfreich sein.

#### ■ Freiburger Mitmachtag und Mitmachbörse

Für Interessierte bieten die Freiburger Mitmachtag, aber auch die Mitmachbörse der Freiburger Freiwilligen Agentur Einblicke in die Vielfalt des Engagements und eine große Auswahl an Erfahrungsmöglichkeiten.

## Jugendengagement

### Stadtjugendring

Die Freiburger Jugendverbände, Vereine und Initiativen sind hier zusammengeschlossen, um über Themen und Netzwerke ins Freiburger Gemeinwesen auszustrahlen. Der Ring hält Kontakt zu Akteuren des Jugendengagements.

- Kartäuserstr.41, Tel. 1 56 48 08 25  
info@stadtjugendring-freiburg.de  
www.stadtjugendring-freiburg.de

## Kriminalprävention

### Sicheres Freiburg e.V.

Der Verein fördert Projekte, initiiert Anti-Graffiti Aktionen, bietet Kurse zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung an und kooperiert mit vielen Akteuren zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls und der Unterstützung von Kriminalitätsoffern. Er steht in Kontakt zur Straffälligen- und Bewährungshilfe wie der Wiedereingliederungshilfe von Haftentlassenen oder der Einzelbetreuung im Justizvollzug.

- Fehrenbachallee 12, Tel. 29 27 20 98  
info@sicheres-freiburg.de  
www.sicheres-freiburg.de

## Kultur – Musik

### Kulturkonzept

Mit vielfältigen Maßnahmen entwickelt das Kulturamt Stadtteilkultur, interkulturelle Kunst und Kultur und vor allem die kulturelle Bildung systematisch als neue Handlungsfelder der Kulturpolitik. Ein finanziell ausgestatteter „Innovationsfonds Kulturkonzept“ erlaubt neben dem Aufbau wichtiger Netzwerke die kontinuierliche und verlässliche Förderung von herausragenden Projekten.

- Interkulturelle Kunst und Kultur, Stadtteilkultur, Tel. 201-2112  
Clementine.Herzog@stadt.freiburg.de  
www.freiburg.de/kulturkonzept

### Breisgauer Sängerbund

Mit seinen Mitgliedsvereinen ist der Sängerbund einer der entscheidenden Träger der Chormusik in der Region. Er tritt für Pflege, Förderung und Ausbreitung des Laienchorgesangs ein.

- Peter Rahden, Postfach 1106  
79325 Teningen, Tel. 07641/3575  
peter.rahden@t-online.de  
www.breisgauer-saengerbund.de

## Nachhaltigkeit

### Nachhaltigkeitsmanagement Freiburg

Die Stelle hat die Geschäftsführung des Nachhaltigkeitsrats inne und kooperiert mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur Umsetzung lokaler Nachhaltigkeitsziele.

- Simone Pflaum, Rathausplatz 2-4  
Tel. 201-1070  
simone.pflaum@stadt.freiburg.de

## Natur- und Klimaschutz

### Bachpaten

Sie kümmern sich um Gewässerabschnitte in Form einer Patenschaft, um das Gewässer kennenzulernen und zu beobachten. Das Arbeitsspektrum reicht von Neophytenbekämpfung über Amphibienschutz bis hin zu kleinen Renaturierungsmaßnahmen.

- Ann Zirker, Fehrenbachallee 12  
Tel. 201-4456  
bachpaten@stadt.freiburg.de

### Forstamt

BürgerInnen engagieren sich bei der Pflege, Offenhaltung und Beschilde- rung von Wanderwegen, Mountainbikestrecken und der Themenpfade im Stadtwald. Das Amt freut sich über Mithilfe beim Biotopschutz und bei der Müllbeseitigung.

- Andreas Schäfer, Günterstalstr. 71  
Tel. 201-6213  
andreas.schaefer@stadt.freiburg.de

### Garten- und Tiefbauamt

Engagementmöglichkeiten auf öffentlichen Flächen sowohl als Einzel- wie auch Gruppenaktionen werden Patenschaften für Straßenbäume (Baumscheiben), Spielplätze oder auch Parkbänke vermittelt und Urban-Gardening-Projekte unterstützt.

- Monika Borodko-Schmidt  
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4712  
fpa@stadt.freiburg.de

### Umweltschutzamt

In Natur- und Landschaftsschutzgebieten und Natura-2000-Gebieten gibt es viel zu tun. Bei Artenschutz, Pflege von Naturlehrpfaden, dem Artenmonitoring oder als Naturschutzwart gibt es engagierte Bürgerinnen und Bürger.

- Peter Schach, Fehrenbachallee 12  
Tel. 201-6123  
Peter.Schach@stadt.freiburg.de
- Mitmachen und die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz weiter verbessern. Mit dem Projekt Zuhause A+++ bietet die Stadt kostenlose Beratung für Energiesparen.
- Ilaria DeAltin, Fehrenbachallee 12  
Tel. 201-6147  
Ilaria.DeAltin@stadt.freiburg.de  
www.freiburg.de/zuhausa-a-plus

## Obdachlosigkeit

### Unterstützung für Wohnungslose

Die Wohnungslosenhilfe dient der Grundversorgung obdachloser Menschen. Durch bürgerschaftliches Engagement können Notlagen verringert und obdachlose und arme Menschen konkret unterstützt werden.

- Haslacher Str. 11, Tel. 201-3280  
claudius.heidemann@stadt.freiburg.de

## Projektstelle BE

### Engagementförderung

Mit Blick auf eine zukunftsfähige Stadtentwicklung wurde im Freiburger Zentrum für Engagement zur Beratung

und finanziellen Unterstützung bürgerschaftlicher Aktivitäten die Projektstelle BE eingerichtet.

- Rainer Bellenberg,  
Schwabentorring 2, Tel. 76785 11  
projektstelle-be@freenet.de

## Selbsthilfe

### Selbsthilfebüro Freiburg / Breisgau Hochschwarzwald

Das Büro vermittelt Interessierte und unterstützt Gruppen durch Beratung, Fortbildung, Raumangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung und Organisation.

- Bernarda Deufel  
Schwabentorring 2, Tel. 2 16 87 35  
selbsthilfe@paritaet-freiburg.de  
www.selbsthilfegruppen-freiburg.de

## Sportvereine

### Sportreferat

Das Referat ist Ansprechpartner der Sportvereine und weiterer Institutionen in allen Fragen des kommunalen Sports und informiert über Engagementmöglichkeiten in dem Bereich.

- Michael Thoma, Fahnenbergplatz 4  
Tel. 201-5021  
michael.thoma@stadt.freiburg.de

### Sportportal Freiburg

Es bietet eine Übersicht zu Sportvereinen und Engagementangeboten.

- www.sportportal.freiburg.de

## Stadtentwicklung

### Bauen und Planen

In vielen Planungsprojekten nimmt die Bürgerschaft an Beteiligungsverfahren teil und engagiert sich für die Entwicklung der Stadt oder ihres Stadtteils. Veranstaltungstermine werden über die Homepage der Stadt, das Amtsblatt und weitere Medien bekanntgegeben.

- Fehrenbachallee 12, Fax 201-4199  
stadtplanungsamt@stadt.freiburg.de  
www.freiburg.de/bauen

## Stadtteilengagement

### AG Freiburger Bürgervereine

Die AFB ist der Zusammenschluss von 18 Bürger-, Orts- und Lokalvereinen in den Stadtteilen und darüber hinaus.

- Ingrid Winkler, info@afb-freiburg.de  
www.afb-freiburg.de

## Trauerbegleitung

### Hospizgruppe Freiburg e.V.

Ziel ist es, den natürlichen Vorgang des Sterbens in das Leben zu integrieren. Hier steht die Lebenshilfe in der letzten Zeit des Daseins, ob im Alter oder in der Jugend, im Vordergrund.

- Türkenlouisstr. 22, Tel. 8814988  
hospizgruppe@hospizgruppe-freiburg.de  
www.hospizgruppe-freiburg.de

## Stiftungswesen

### Regionaler Stiftungsverband Freiburg (RSV)

Ein Zusammenschluss regionaler Stiftungen zur Förderung des Austauschs und gemeinsamer Projekte. Neben der Bildungsteilnahme für Kinder und Jugendliche dient er der Stärkung des regionalen zivilgesellschaftlichen Engagements.

- Infos: www.rsv-freiburg.de  
Kontakt: Sprecher RSV  
Dr. Berndt Tausch, Tel. 595 86 54  
Email: Tausch@step-stiftung.de

## Wohlfahrtsverbände

### AWO Freiburg

Die AWO-bietet in der Kinder- und Jugendhilfe wie auch für Senioren oder in Beratungsstellen diverse Engagementmöglichkeiten.

- Sulzburger Str. 4, Tel. 4 55 77 40  
ehrenamt@awo-freiburg.de  
www.awo-freiburg.de/freiwillig

### Caritas Freiburg Stadt

Der Verband bietet zur Unterstützung und Schaffung eines gelingenden sozialen Lebens vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

- Stabsstelle Ehrenamt: Herrenstr. 6  
Tel. 3 19 16 75  
ehrenamt@caritas-freiburg.de  
www.caritas-freiburg.de

### Diakonisches Werk Freiburg

Bei der Diakonie Freiburg gibt es verschiedene Möglichkeiten für Ehrenamtliche. Eine Übersicht bietet die Homepage.

- Werthmannstr. 15, Tel. 36 89 10  
diakonie@diakonie-freiburg.de  
www.diakonie-freiburg.de

### Deutsches Rotes Kreuz

Mehr als 1900 Ehrenamtliche engagieren sich neben ihrem Beruf, Studium oder Schule im Kreisverband Freiburg. Beratung und Unterstützung bietet die Servicestelle Ehrenamt.

- Servicestelle Ehrenamt:  
Dunantstr. 2, Tel. 88 50 86 44  
michael.schroedel@drk-freiburg.de  
www.drk-freiburg.de

### Malteser Hilfsdienst

Die Malteser ermöglichen die ehrenamtliche Mitarbeit im Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, amb. Kinder- und Jugendhospizdienst und in den Besuchs- und Sanitätsdiensten.

- Heinrich-von-Stephan-Str. 14  
Tel. 4 55 25 10  
Malteser.Freiburg@malteser.org  
www.malteser-freiburg.de

### Paritätischer Wohlfahrtsverband Bezirksstelle Freiburg

Ist der Dachverband von zahlreichen verschiedenen Vereinen und Initiativen, in denen sich Interessierte engagieren können.

- Kaiser-Joseph-Str. 268  
Tel. 12 02 31 00, info@paritaet-bw.de  
www.paritaet-freiburg.de



„Mein Anreiz zu helfen, ist aus Barmherzigkeit und Freude. Ich schätze es sehr, mit älteren Menschen zusammen zu sein und sich in einem angenehmen Team zu engagieren. Hier ist viel Raum für Begegnungen und Freundschaften.“

**Heinzpeter Vogelsang** (68), seit drei Jahren im Begegnungszentrum Stühlinger aktiv.



„Obwohl ich eigentlich gar nicht viel Zeit habe, engagiere ich mich sehr gerne für Flüchtlingsfamilien, um ihren Alltag zu erleichtern. Dank meiner Sprachfähigkeiten kann ich Familien, die auch behinderte Angehörige haben, helfen.“

**Hayat Al Idrissi** (42) beteiligt sich seit zwei Jahren einmal wöchentlich im AK Behinderte an der Christuskirche.



„Seit meiner Kindheit bin ich in der Jugendarbeit aktiv. Kaum ein anderer Ort gibt jungen Menschen Möglichkeiten, ihre Interessen zu verfolgen. Unsere Mitgliedsvereine und -verbände zeigen mir, dass wir auf einem guten Weg sind.“

**Ludwig Striet** (26) war im kath. Jugendbüro aktiv und ist seit 2017 Vorsitzender des Stadtjugendring.



„Ich bin in der Selbsthilfe aktiv, weil ich weiß, wie sehr eine Krebserkrankung einsam machen kann. Die Gruppe bietet Rückhalt zur Verarbeitung der Krankheit und fördert die Wahrnehmung der schönen Seiten des Lebens.“

**Carsten Witte** (31) ist Student und organisiert seit vier Jahren die Selbsthilfegruppe „jung & krebs“.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 14. BIS 28. SEPTEMBER 2018



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Für HöreräteträgerInnen gibt es auf der Empore des Ratssaal eine induktive Höranlage.

Schul- und Weiterbildungsausschuss / Migrationsausschuss

Di, 18.9. 1) BMBF-Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (KoBiKo)“, 2) Leitbild Migration und Integration der Stadtgesellschaft Freiburg: Initialisierung des Beteiligungsprozesses

Bau- und Umlageausschuss

Mi, 19.9. 1) Bebauungsplan Oltmannsstraße: Aufstellungsbeschluss, 2) Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Verlagerung Möbelmarkt Hermann-Mitsch-Straße“: Einleitungs- und Offenlagebeschluss, 3) Änderung des Teilbebauungsplans Flugplatz für die Neue Messe und die Grüne Mitte: Änderung des Geltungsbereichs, Offenlagebeschluss, 4) Teilbebauungsplan Flugplatz/Universitätsquartier: Satzung zur Änderung einer Veränderungssperre, 5) Teilbebauungsplan Flugplatz/Universitätsquartier: Aufstellungsbeschluss, Veränderungssperre, 6) Änderung Gehwegreinigungssatzung Innenstadt, 7) Nutzungskonzept Lycée Turenne

Sozialsaal des Rathauses

1) Gutleutmatte: Quartierraum für bürgerschaftliche Nutzung Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2-4) 16.15 Uhr

Hauptsaal Mo, 24.9.

1) Ausscheiden von Frau Stadträtin Türkân Karakurt, 2) Änderungen Zusammensetzung gemeinderatlicher Ausschüsse und anderer Gremien

Behindertenbeirat Mi, 26.9.

1) Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Stand der Umsetzung der Maßnahmen des Budgets für barrierefreie öffentliche Räume durch das GuT, 2) Was macht die Stadt Freiburg für gehörlose und hörbehinderte Menschen in Freiburg?, 3) Vorstellung der neuen Piktogramme für Barrierefreiheit bei städtischen Veranstaltungen, 4) Vorstellung der Mitglieder des Behindertenbeirats, 5) Berichte aus den Arbeitsgruppen, 6) Bericht Exkursion CAP-Markt Waiblingen, 7) Verschiedenes

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

So, 16.9.

Welcome-Konzert 11 Uhr 6 Städte – 6 Stimmen 20 Uhr

Sa, 22.9.

Schall & Rauch – Die ultimative Late Night Show 20.15 Uhr

So, 23.9.

Geisterjagd durchs Theater 11 Uhr Coraline 18 Uhr

Do, 27.9.

Gravity (Premiere) 19.30 Uhr

Fr, 28.9.

Eugen Onegin (Premiere) 19.30 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr

Offene Werkstatt im Haus der Graphischen Sammlung: Experimente mit Tusche für Groß und Klein bis 22. September 14–17 Uhr

Führungen

• Japanische Holzschnitte aus der Sammlung Grosse Sa, 15./22.9. 15 Uhr
• Im Raum meiner Imagination. Julius Bissier in Ostasien So, 16./23.9. 10.30 Uhr
• Kunstpause: „Japanische Holzschnitte aus der Sammlung Ernst Grosse“ Mi, 19./26.9. 15 Uhr
• Bissier und Japanische Holzschnitte (Kombiführung) Do, 20.9. 15.30 Uhr
• Kunst:dialoge zu Julius Bissier Sa, 22.9. 15 Uhr

Spotlights

• „Fünf heilige Jungfrauen“ So, 16.9. 11 Uhr
• „Der Weiche Stil“ So, 23.9. 11 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 15./22.9. 12 Uhr

Familie und Kinder

• Offene Werkstatt: Experimente mit Tusche für Groß und Klein Fr, 14.9./Sa, 15.9. 14 Uhr
• Spuren auf Papier Di, 18.9. bis Sa, 22.9. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

• Your north is my south bis 7.10.2018

Führungen

• Your north is my south So, 16./23.9. 15 Uhr
• Kuratorinnenführung Do, 20.9. 16.30 Uhr

Filme

• Moving Images: „Ex machina“ Do, 27.9. 19 Uhr

Events

• Nocturne Fr, 14.9. 18 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

• #freiburgsammlt. Erinnerungen für morgen bis 16.9.2018

Führungen

• #freiburgsammlt: Deine Stadt – Deine Kultur! Fr, 14.9. 12.30 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

• Mensch Biene bis 10.2.2019

Führungen

• MUSEum12: Die Supersinne der Bienen Do, 20.9. 12.30 Uhr

Vorträge

• Pilzberatung Mo, 17.9. 16 Uhr

Familie und Kinder

• Sammeln macht Spaß So, 16.9. 11–16 Uhr

Majas wilde Schwestern

So, 16.9. 14 Uhr

Faszination Imkerei

So, 23.9. 14 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Führungen

• Ton und Technologie von der Steinzeit bis zu den Römern So, 23.9. 12 Uhr

Familien und Kinder

• Kinderführung: Kelten für Kids Sa, 15.9. 15 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthauL6

Ausstellungen

• Annette Voit bis 4.11.2018

Events

• Einführung zu Annette Voit Fr, 14.9. 18 Uhr

Zinnfigurenklausur

Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr (geöffnet bis 3.10.) www.zinnfigurenklausur-freiburg.de



Die neue Spielzeit beginnt mit Wiederaufnahmen und Premieren

Nun ist auch am Freiburger Theater die Sommerpause vorbei. Ende September werden die ersten Stücke und Konzerte aufgeführt, darunter finden sich auch einige Wiederaufnahmen aus der alten Spielzeit. Unter anderem die Oper Coraline, aber auch die Geisterjagd durchs Theater, bei der Herr Koenig nun schon seit 17 Jahren Familien hinter die Kulissen des Theaters führt, bringen am Sonntag, 23. September, den Spielplan wieder ins Rollen. (Foto: Theater Freiburg)

Familienprogramme (8+)

• Reise durch die Nacht Sa, 15./22.9. 15 Uhr
• Planeten – Expedition So, 16./23.9. 16.30 Uhr
• Schwarze Löcher Mi, 19./26.9. 15 Uhr
• Abenteuer Planeten Mi, 22./29.8. und 5.9. 11 Uhr
• Sternenhimmel des Monats: Neptun Mo, 3.9., 19.30 Uhr

Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de

Freibäder:

• Strandbad Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 bis So, 16.9. 12–19 Uhr
• Lorettoabad Lorettostr. 51a, Tel. 2105-570 bis So, 16.9. 12–19 Uhr

Hallenbäder:

• Faulerbad Faulerstr. 1, Tel. 2105-530 Mo/Di/Do 6–8 Uhr/13–22 Uhr

Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Di–Fr 14–21 Uhr Sa/So 9–20 Uhr

Westbad

Ensishheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr Di/Do 7–21 Uhr Sa/So 10–18 Uhr

Hochdorf

Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550 Di/Do 15–20 Uhr Do 9.30–11 Uhr (Senioren, Schwangere) Fr 15–18 Uhr (Kinder-Spielnachmittag) Sa 12–18 Uhr So 8.30–13 Uhr

Lehen

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di/Do 14–18 Uhr Mi 14–17 Uhr Fr 14–20 Uhr Sa 10–18 Uhr So, Mo geschlossen

Keidel-Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 www.keidelbad.de täglich 9–22 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 689 510, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr

TOMMI: Elektronische Spiele testen

Sa, 15.9. 16–18 Uhr
3D-Druck Einführung Sa, 15.9. 12 Uhr
Online Deutsch lernen Mi, 19./26.9. 14 Uhr
Do, 20./27.9. 14 Uhr
SprachCafé Deutsch Mi, 19./26.9. 16 Uhr
Do, 20./27.9. 16 Uhr
Stadtbibliothek für Senioren Fr, 21.9. 11 Uhr
Italienisch für Erwachsene Sa, 22.9. 11 Uhr
Lesetreff mit Ursula Dietrich Di, 25.9. 15 Uhr
Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 26.9. 14 Uhr
Spanische Geschichten Do, 27.9. 16 Uhr
Bibliobus Fr, 21.9. 14.30–16.30 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr
TOMMI: Elektronische Spiele testen Di, 18.9. bis Fr, 28.9. 16–18 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 19.9. 17 Uhr
Bilderbuchkino in Haslach: „In finsternschwarzer Nacht“ Mi, 26.9. 15 Uhr
Game on – Gesellschaftsspiel-Nachmittag Do, 27.9. 15.30–18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr
Vorlesestunde Mi, 19.9. 16 Uhr
Weltkindertag im Seepark So, 23.9. 14–18 Uhr
Erzähltheater Kamishibai: „Pippilothek“ Do, 27.9. 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr
TOMMI: Elektronische Spiele testen Fr, 18.9. bis Fr, 28.9. 16–18 Uhr
Freitagsbasteln Fr, 14./21./28.9. 16.30 Uhr
Herbstzeit – Vorlesezeit Di, 18./25.9. 15.30 Uhr
Büchertreff in der Mediothek Mi, 26.9. 19.30 Uhr

Info-Point Europa

Treffpunkt: Stadtbibliothek Hauptstelle, Münsterplatz 17, Haupteingang
Kulturwelt Europa – Menschen, Bilder und Geschichten: Lesereise mit Oliver Lück Di, 25.9. 19 Uhr

Exkursionen

• Wiehe: „Gibt's Backsteinkäs um vier in der Wiehe?“ (Führung) So, 16.9. 15 Uhr

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, www.bildungsberatung-freiburg.de

Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:
• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15–16 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Bürgerberatung im Rathaus

Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (iBV) Kita

Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de

Veranstaltung

• Sonntagspaziergang im Wald-Haus: Wildobst – Vitamine am Waldrand So, 16.9. 14–15.30 Uhr

Konzerte

• Konzertmatinee im WaldHaus: Shaku-hachi – Bambusflötenmusik aus Japan So, 16.9. 11 Uhr



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9–12.30 / 13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Warenbörse Mo, 14–16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umladestation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45 / 13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15 / 13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
Munzingen (Windhäuslegasse, Parkplatz) Mo, 17.9. 13–15 Uhr
Weingarten (Fritz-Schieler-Platz) Mo, 17.9. 8.30–11 Uhr
Herdern (Kirchplatz) Mo, 24.9. 13–15 Uhr
Mooswald (Wolfswinkel, Parkplatz) Mo, 24.9. 8.30–11 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI) Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki

Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)

Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302
Mo 10.30–15.00 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr

Wohngeld: Tel. 201-5480,

www.freiburg.de/wohngeld
Telefonische Erreichbarkeit:
Mo–Do 8–12/13–15.30 Uhr
Fr 8–12.00 Uhr

Wohnberechtigungsscheine:

Tel. 201-5422 bis 5426
• Wohnumfeldförderung: Tel. 201-5431/5432, www.freiburg.de/wohnumfoerderung

Amt für Migration und Integration (AMI)

Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/ami
Mo/Di/Fr 7.30–12.30 Uhr
Mi 7.30–13.30 Uhr
Do 7.30–16.00 Uhr

Sozial- und Senioren

Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lss
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr

Beratungszentrum Bauen

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lsszb
Mo–Mi, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–16 Uhr

Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro

Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergerservice
Fundbüro: Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero

Sozialer Beratungsservice

Mo/Fr 7.30–12.30 Uhr
Di–Do 7.30–18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9–12.30 Uhr

Sozialer Beratungsservice

Mo–Mi, Fr 7.30–16 Uhr

Bürgerberatung im Rathaus

Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16.00 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (iBV) Kita

Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de

Telefonzeiten:

Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr

Besuchszeiten:

Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg

Umlandstr. 2, Tel. 791979-17 www.freiburg.de/kinder
Di und Do 14–16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Seniorenbüro

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren
Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Standesamt

Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr

Sozialer Beratungsservice

In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.



# Tierpflegersonntag am Mundenhof

Am 23. September dreht sich am Mundenhof alles rund um den Beruf der Tierpflege

**Vor zehn Jahren ist Matthias Hiltmann zum Mundenhof gekommen. Nach einer Tierpflegerausbildung in Karlsruhe übernahm er dort zunächst die Betreuung im Affenhaus, bevor er nach Freiburg kam. Auch hier wurde ein Tierpfleger für Affen gesucht. Kein Wunder also, dass Matthias Hiltmann viel mit ihnen verbindet: Er kennt jeden einzelnen von ihnen und hat auch schon einige Kämpfe im Affengehege ausgetragen. Mittlerweile sieht er sich jedoch als „guter Freund der Familie“.**



**Kein Feierabend:** Tierpfleger Matthias Hiltmann weiß: „Die Arbeit ist oft anders als man denkt.“

Dass sich das Vertrauen zu den Tieren nicht von heute auf morgen aufbauen lässt, weiß Hiltmann aus seiner langjährigen Erfahrung. „Die meisten haben ein völlig falsches Bild von unserem Beruf“, erzählt er. Ja, es stimmt schon, dass man den ganzen Tag draußen ist und viel mit Tieren zu tun hat. Aber „die meiste Zeit ist es kalt, zu heiß oder es regnet“. Bei Wind und Wetter muss man raus, früh aufstehen gehört zum Alltag, und bei Krankheiten oder Tiergeburten findet sich bei Überstunden weniger Zeit für Familie und Freizeit. „Unsere normalen Arbeitszeiten sind von 7 bis 16 Uhr, aber damit ist es oftmals nicht getan.“ Schließlich geht das Leben der Tiere auch nach Feierabend weiter.

Auch die Vorstellung, nur mit Tieren zu tun zu haben, stimmt mit den Tatsachen nicht überein. Als Tierpflegerin und Tierpfleger wird man von den Besuchern angesprochen, die tagtäglich in Scharen über den Mundenhof spazieren. Zur Arbeit gehören auch Führungen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit im Team.

Derzeit gibt es auf dem Mundenhof neun Tierpflegerinnen und Tierpfleger und fünf Auszubildende. Matthias Hiltmann ist für sie alle Ansprechpartner und Lehrer zugleich, seit er neben seiner Position als Obertierpfleger noch die Stelle als Leiter der Tiergehege übernommen hat.

## „Zur Zeit bilden wir fünf Azubis aus“

Dass der Mundenhof gleich fünf Ausbildungsstellen anbieten kann, war nicht immer der Fall. 2003 kam der erste Azubi, seitdem ist die Zahl stetig gestiegen. Seit etwa zehn Jahren gibt es die fünf Stellen, die wie überall hart umkämpft sind. „An Bewerbungen mangelt es uns nie. Die Stellen müssen wir fast gar nicht ausschreiben“, weiß Hiltmann. Doch viele Bewerberinnen und Bewerber muss er aussortieren, denn gerade durch das gestiegene Medieninteresse am Tierpflegerberuf wird oftmals ein falscher Eindruck vermittelt. „Im Fernsehen werden oft nur die spannenden Momente gezeigt.“ Dass der Beruf aber auch Ausmisten, Putzen oder beispielsweise Futterzubereiten beinhaltet, kommt da oft nicht rüber.

## „Die tägliche Routine schafft Vertrauen“

Doch genau das macht den Beruf für Hiltmann so spannend. „Unsere Tierpflegerinnen und Tierpfleger müssen alle Tiere und Bereiche kennen. Dadurch wird die Arbeit extrem vielseitig.“ Denn ein europäisches Wollschwein verhält sich anders als ein Kamel. Und auch jedes einzelne Tier hat seine besonderen Verhaltensweisen. Um die zu kennen, ist die tägliche Routine sehr wichtig. „Beim täglichen Fegen des Geheges lerne ich viel mehr über das Verhalten der Affen, als wenn ich sie zwei Stunden lang beobachte“, erklärt Hiltmann. Stehen

die Tiere im Zentrum der Aufmerksamkeit, verändern sie ihr Verhalten. Der routinemäßige Besuch eines Pflegers dagegen gehört bald zum Alltag. Dabei kann man gut Vertrauen aufbauen und die Tiere trainieren, um im Ernstfall schnell an ein krankes Tier zu kommen. Oder um im Fotoshooting mit den Straußen nicht vom frischgebackenen Papa angegriffen zu werden.

## „Die Tiere sind gedrillt auf die Besucher“

Spannend sind Hiltmanns Anekdoten aus dem Tierreich. Im Ziegengehege beispielsweise sind die Tiere mittlerweile so gewöhnt an die täglichen Besuche, dass kein Kinderwagen im gleichen Zustand aus dem Gehege kommt wie zuvor. „Die Ziegen wissen genau, wo das Essen ist“, erzählt Hiltmann.

Auch bei den Affen sollte man Vorsicht walten lassen. „Viele stecken ihre Handys durch die Gitter, um ein besseres Foto machen zu können“, erzählt Hiltmann. Wenn ein Affe kommt und das Handy klaut, könne man gar nicht schnell genug gucken. „Meistens finden wir die Handys wieder, allerdings in alle Einzelteile zerlegt.“

## Ganztägiges Programm beim Tierpflegersonntag

Für den Tierpflegersonntag am 23. September, also fast auf den Tag genau 50 Jahre nach Gründung des Tierhofs, hat Matthias Hiltmann sich ein breites Angebot für die Besucherinnen und Besucher einfallen lassen: Den ganzen Tag über gibt es Infostände auf dem Betriebshof, bei denen die Azubis von ihrer Arbeit in der Tierpflege erzählen und spannende Mitmachaktionen anbieten. Auch die Fördergemeinschaft Mundenhof e.V. wird sich vorstellen und über die vergangenen 50 Jahre berichten. Zusätzlich bieten einzelne Tiergehege Sonderinfos zu Gibbons, Lamas und Kamelen. ☛

### Ganztägige Aktionen:

- Infostand der Fördergemeinschaft
- Stand mit Kinderbuch des Droste-Hülshoff-Gymnasiums
- Informationen über den Beruf des Tierpflegers/der Tierpflegerin

**Aktionen im Tiergehege** finden bei den Gibbons, den Lamas und den Kamelen statt.

## PROGRAMM

<b>Beginn des Fests am So, 23. September</b>	11 Uhr
<b>Führung im Betriebshof</b> (Betriebshof b. Aquarium)	11.30/15.30 Uhr
<b>Lesung</b> (Durchfahrt Futterhaus)	12/16 Uhr
<b>Führung bei den Kamelen</b> (Kamelgehege)	12/15 Uhr
<b>Führung im Aquarium</b> (Aquarium)	13/15 Uhr
<b>Führung bei den Lamas</b> (Lamagehege)	13/16 Uhr
<b>Führung Erdmännchen</b> (Spendenaffe)	14 Uhr
<b>Führung Javaneraffen</b> (Spendenaffe)	14.30 Uhr
<b>Ende des Fests</b>	17 Uhr

## CHRONIK

### Von Raub- zu Nutztieren

- 1968** Der Mundenhof wird gegründet. An einem regnerischen Tag eröffnet der damalige OB Eugen Keidel bei Nieselregen das Tiergehege. Erstes Tier: ein mazedonischer Esel mit Namen Moritz.
- 1988** Die wilden Zeiten auf dem Mundenhof sind vorbei, der Tierpark verabschiedet sich von Luchs, Puma und Co.
- 1971** Gründung der Fördergemeinschaft Freiburger Tiergehege e.V.
- 1988** Das neue Leitlinien-Konzept entsteht: Ab sofort gibt es auf dem Mundenhof Haus- und Nutztiere. Jetzt kann man statt Hyänen Bisons beobachten.
- 1993** Die Kamele sind los: Zum 25-jährigen Jubiläum reitet sogar der damalige OB Rolf Böhme auf dem Rücken eines Tieres.
- 1999** Ein Aussichtshügel wird aufgeschüttet, damit Gäste den Tierpark auch von oben betrachten können.
- 2003** Der Mundenhof erhält seine erste Azubistelle. Seitdem sind stetig weitere Ausbildungsstellen dazugekommen.
- 2006** Einweihung des begehbaren Geheges der Zwergziegen. Hier ist Vorsicht angesagt: Die Tiere suchen gerne nach Essen.
- 2011** Einweihung des Eingangsgebäudes. Es entstehen neue Sanitäranlagen, ein Imbiss sowie ein kleiner Shop.
- 2018** Das alte Bärenghege wird zum Buntmarder-gehege. Ende des Jahres sollen die ersten zwei Marder einziehen.

„Bildung, die nahe liegt und weiter bringt“

September 2018 bis Februar 2019

Volkshochschule Freiburg

Im Blickpunkt  
Fit für Alltag  
und Beruf

**Grund:  
Bildung**

Das neue  
VHS-Programm  
ist da!

Kurse,  
Exkursionen,  
Vorträge, Lehrgänge,  
Workshops, Ausstellungen,  
vormittags, mittags,  
abends, nachts,  
am Wochenende,  
in den Ferien...

Jetzt informieren  
und schnell anmelden.  
Wählen Sie aus mehr als  
1000 Angeboten.

Volkshochschule Freiburg e.V.  
Rotteckring 12, 79022 Freiburg  
0761/3689510, info@vhs-freiburg.de

Mo bis Do von 9 bis 18 Uhr,  
Fr von 9 bis 12.30 Uhr

www.vhs-freiburg.de



**Neue Bekanntschaft:** Bei dem 150 Kilogramm schweren Straußenpapa ist Vorsicht geboten, denn wenn die kleinen Straußenkinder in der Nähe sind, ist nicht mit ihm zu spaßen. (Fotos: A. J. Schmidt)

## STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

### Projektsteuerer (w/m/d)

(Kennziffer E5572, Bewerbungsschluss 07.10.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Ingenieursstudium (Master oder Diplom oder Bachelor an einer Technischen Universität oder einer Fachhochschule) und Berufserfahrung im Bereich von komplexen Verkehrsprojekten oder Umgestaltungsmaßnahmen?

#### Wir bieten

Es handelt sich um eine interessante und auf Sie abgestimmte Tätigkeit mit unmittelbarem Einfluss auf die städtischen Entwicklungsmöglichkeiten mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 14 TVöD, je nach Aufgabenzuschnitt und Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Heigold, 0761/201-4730

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

### Bauleiter (w/m/d)

(Kennziffer E5573, Bewerbungsschluss 07.10.2018)

#### Das ist Ihr Rüstzeug

Sie sind fachlich qualifiziert durch ein abgeschlossenes Studium des Bauingenieurwesens oder einer vergleichbaren Fachrichtung und idealerweise haben Sie im Bereich Instandsetzung und Unterhaltung von Ingenieurbauwerken bereits Erfahrungen gesammelt?

#### Darauf können Sie bauen

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit abwechslungsreichen Aufgaben „drinnen“ und „draußen“ in Entgeltgruppe 12 TVöD mit weiteren attraktiven Leistungen des öffentlichen Dienstes.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Wiestler, 0761/201-4750

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

### Bautechniker (w/m/d) für die Entwurf- und Genehmigungsplanung

(Kennziffer E5578, Bewerbungsschluss 22.09.2018)

#### Ihr Werkzeug

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Bautechniker/in in der Fachrichtung Tiefbau oder als Bauzeichner/in in der Fachrichtung Tiefbau mit Berufserfahrung in der Verkehrsplanung?

#### Darauf können Sie bauen

Eine sehr eigenständige und vielseitige Tätigkeit für mitunter stadtpträgende Projekte. Es handelt sich um ein bis zum 31.12.2021 befristetes Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 9b TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Schödel, 0761/201-4690

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

### Straßenbauarbeiter (w/m/d)

(Kennziffer E5576, Bewerbungsschluss 30.09.2018)

#### Ihr Werkzeugkoffer

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum Straßenbauer, eine abgeschlossene Ausbildung im artverwandten Beruf oder mehrjährige Berufserfahrung im Straßenbau und besitzen einen gültigen Führerschein der Klasse C1 oder C1E?

#### Unser Angebot

Sie arbeiten ganzjährig an der frischen Luft in einem kleinen, motivierten Team. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 4 TVöD.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Wiestler, 0761/201-4750

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

### Sachbearbeiter (w/m/d) projektbezogene Planung und Controlling

(Kennziffer E7465, Bewerbungsschluss 28.09.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialwirtschaft oder der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik?

#### Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 11 TVöD.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, Frau Wesselmann 0761/201-8300

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

### Sozialarbeiter (w/m/d) in der Fachberatung für wohnungslose Menschen

(Kennziffer E2152, Bewerbungsschluss 21.09.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben ein Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder ein Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich abgeschlossen.

#### Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 12 TVöD in Teilzeit (50%) mit der Möglichkeit einer befristeten Arbeitszeiterhöhung.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Ücker, 0761/201-3274



**»112% einsatzbereit, mehr als nur ein alltäglicher Beruf.«**

Wir suchen dich als **Einsatzbeamter (w/m/d)** im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst zur Ausbildung

Wenn du mindestens einen Hauptschulabschluss, eine abgeschlossene Berufsausbildung und Lust auf eine neue Herausforderung hast, dann

**➤ Bewirb dich jetzt!**

Weitere Infos zu den Voraussetzungen und zur Ausbildung erhältst du unter:

[wirliebenfreiburg.de](http://wirliebenfreiburg.de)

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Wir suchen Sie für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz als

### Disponent der Integrierten Leitstelle (w/m/d)

(Kennziffer E4374, Bewerbungsschluss 24.09.2018)

#### Das bringen Sie mit

- Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Rettungssassistent/in oder Notfallsanitäter/in sowie aktuelle Berufserfahrung im Rettungsdienst und bringen die Bereitschaft zur späteren Qualifikation für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst und die gesundheitlichen Voraussetzungen für den Einsatzdienst bei der Berufsfeuerwehr mit
- Sie haben eine Fahrerlaubnis mindestens der Klasse B

#### Das bieten wir

Ein vom 01.04.2019 bis 31.03.2021 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 8 TVöD mit der Möglichkeit der späteren Übernahme in ein Beamtenverhältnis des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. Golecki, 0761/201-3310

Wir suchen Sie für das Forstamt als

### Tierpfleger (w/m/d) beim Tier-Natur-Erlebnispark Mundenhof

(Kennziffer E2154, Bewerbungsschluss 28.09.2018)

#### Das braucht's zum erfolgreichen Arbeiten

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger/in?

#### Das ist unser Angebot

Ein bis 30.04.2019 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (60%) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 5 TVöD in einem außergewöhnlichen Arbeitsumfeld.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Krehbiel, 0761/201-6580



**GESUCHT**

**PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE & ERZIEHER (w/m/d)**

für Schulkindbetreuung in Teilzeit 33% – 80%

Ausführliche Informationen: Amt für Schule und Bildung

Frau Albrecht 0761/201-2304

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

### Sachbearbeiter (w/m/d) Jugendhilfeplanung und Organisationsentwicklung

(Kennziffer E7463, Bewerbungsschluss 28.09.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Sozialwissenschaft, der Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik, der Politikwissenschaft, der Soziologie oder der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik (Master) und bringen einschlägige Berufserfahrung im Bereich der öffentlichen Verwaltung oder bei freien Trägern mit – idealerweise in der Jugendhilfe- oder der Sozialplanung.

#### Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 14 TVöD an der Schnittstelle von Verwaltung und Politik.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, Frau Wesselmann 0761/201-8300

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

### Sachbearbeiter (w/m/d) für die Verwaltung in der Abteilung „Frühe Hilfen, Psychologische Beratungsstellen und Heilpädagogische Horte“

(Kennziffer E7466, Bewerbungsschluss 05.10.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in, ein abgeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft oder der Betriebswirtschaft oder Sie verfügen über die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst.

#### Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 9c TVöD.

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Küpper, 0761/201-8510

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

### Teamleiter der Ganztagsbetreuung (w/m/d) an der Vigeliusschule II (Gemeinschaftsschule) und an der Albert-Schweitzer-Schule II (Werkrealschule)

(Kennziffer E1156, Bewerbungsschluss 05.10.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder in einer vergleichbaren pädagogischen Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KITaG) und Berufserfahrung in der Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen.

#### Wir bieten

- Zwei unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit (50%) mit Bezahlung in Entgeltgruppe S8b TVöD ab sofort
- Pädagogische Fachberatung, Coaching, Supervision und entsprechende Fachfortbildungen

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

### Sachbearbeiter (w/m/d) Finanzdienste

(Kennziffer E5576, Bewerbungsschluss 22.09.2018)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder einen Abschluss als Bachelor of Laws im Bereich Steuer-verwaltung oder die Angestelltenprüfung II abgelegt bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in?

#### Unsere Zahlen für Sie

- Eine nach A 10 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9c TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen, in einem technischen Amt
- Eine vielseitige Stelle mit Raum für Eigeninitiative und Eigenverantwortung in einem kollegialen Team

#### Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Anna, 0761/201-4610

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

### Reinigungskraft (w/m/d) in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13 Uhr und 20 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Das bringen Sie mit

#### Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an [GMF\\_Personal@Stadt.Freiburg.de](mailto:GMF_Personal@Stadt.Freiburg.de) oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg.

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

[wirliebenfreiburg.de](http://wirliebenfreiburg.de)

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

# NEUES PROGRAMM

KURSE, WORKSHOPS, OFFENE ANGEBOTE UND PROJEKTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN



OFFEN FÜR ALLE  
 TONSTUDIO FERIENKURSE  
 KREATIVWERKSTATT  
 URBAN SPORTS KUNSTSONNTAG  
 ABENTEUER SKATERTREFF  
 AKROBATIK FÜR MÄDCHEN  
 ATELIERKLASSE FÜR JUGENDLICHE  
 TONWERKSTATT

## Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder, liebe Jugendliche,

das Leben ist – eine Baustelle. Ganz besonders im vergangenen Jahr im Haus der Jugend. Wir sind froh und dankbar, dass das Gebäude nach 50 Jahren grundlegend saniert wird. Dass dies im laufenden Betrieb erfolgt, bedeutet aber auch täglich neue Herausforderungen an uns und an euch/Sie als NutzerInnen. Aber – und das ist eine gute Nachricht – ab Oktober 2018 wird der erste Bauabschnitt beendet sein und viele Angebote können dann in den renovierten Räumen wieder stattfinden.

Es wird auch eine Reihe neuer Räume und Nutzungen geben, so zum Beispiel die Atelierräume der Jugendkunstschule im 2. Stock. Mit der Atelierklasse, experimenteller Malerei oder Modeillustration u.v.a.m. gibt es dort eine Vielzahl interessanter Themen für Jugendliche.

Vielfalt ist bei den Jugendangeboten insgesamt unser Thema. Wir unterstützen Interessen, bieten Qualifizierungen, Plätze und Räume zum Proben und Treffen und – ganz wichtig – Herausforderungen. Die Zeitrahmen sind variabel: vom Workshop am Wochenende über den offenen Treff bis zum Jahreskurs – die Intensität kann dabei jede und jeder für sich selbst bestimmen. Viele Angebote – wie zum Beispiel die des Jugendbüros – bieten darüber hinaus die Chance sich mit anderen für Jugendthemen zu engagieren und gemeinsam etwas zu bewegen.

## Mit und ohne Handicap: Offen für alle

Unsere Angebote sollen allen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern offen stehen, darum bemühen wir uns. Das ist eine Herausforderung, weil wir selbst genau hinsehen müssen, wo wir Barrieren für eine Teilnahme haben, wie wir mit Berührungängsten umgehen und an welcher Stelle zusätzliche Hilfen und Unterstützung sinnvoll und notwendig sind. Wir haben in unserem Programm eine ganze Reihe von Angeboten ausgewiesen, in denen wir Kindern und Jugendlichen mit Handicap zusätzliche Unterstützung zukommen lassen können. Dort, wo nötig, können wir bei der Organisation von Fahrdiensten behilflich sein.

## Schneeschuh, Longboard oder Maschinen aus Holz

Unsere offenen Angebote, Kurse und Projekte laden ein neugierig und mutig zu sein, etwas zu wagen und Neues zu entdecken. Als Familie auf der gemeinsamen Schneeschuhtour, beim Trapezworkshop in luftigen Höhen, beim Longboarden für Mädchen oder dem Bau hölzerner Wahnsinnsmaschinen im Workshop der Jugendkunstschule. Es gibt viel zu entdecken im neuen Programm – für kleine und große Menschen.

Auch in den Ferien – wenn vielleicht etwas mehr Zeit und Muße ist – bieten wir Ganztagsbetreuungen und eine ganze Reihe interessanter Workshops für Kinder und Jugendliche an.

## Online anmelden ab Montag, 17.09.2018

Alle Angebote finden Sie im Internet unter [www.jbw.de](http://www.jbw.de). Dort können Sie sich ab dem 17. September anmelden. Die Kurse starten ab Montag, 08. Oktober 2018. Wir freuen uns auf Ihre/eure Teilnahme.

## ... UND VIELES MEHR

### Veranstaltungen im Herbst 2018

- 23.09. Weltkindertag im Seepark
- 29.09. Sportsachen-Flohmarkt im Haus der Jugend
- 29.09. Familienlesung „Riese Rick macht sich schick“ im Haus der Jugend
- 13.-21.10. Circus Harlekin im Haus der Jugend
- 27.10. Offener Familiensamstag im Haus der Jugend
- 24.11. JamDownSouth Junior im Haus der Jugend

Alle Infos zu den Veranstaltungen im Jahreskalender auf [jbw.de](http://jbw.de)

Informationen & Anmeldung: [www.jbw.de](http://www.jbw.de)

jugendbildungswerk | [jbw.de](http://jbw.de)

# „Hier kennt jeder jeden“

Die Feyschule in Ebnet profitiert vom dörflichen Charakter und von der Zusammenarbeit mit Vereinen – Teil 14 der Serie „Schule im Blick“

**W**ie wird aus einer Raupe ein Schmetterling? Was fressen Störche? Und wie sieht eigentlich der Alltag eines Regenwurms aus? Das sind nur einige der Fragen, denen die Schülerinnen und Schüler der Feyschule in Ebnet nachgehen. „Wir setzen einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema Natur und veranstalten dazu jedes Schuljahr zahlreiche Projekte“, sagt Schulleiterin Karola Mittenbühler. Exkursionen in den Wald gehören genauso dazu, wie im Klassenzimmer die Entwicklung eines Frosches zu beobachten.



Die Feyschule liegt direkt an der Dreisam. Das Gebäude ist knapp zehn Jahre alt und war beim Bau das erste Passivschulhaus der Stadt. Der dörfliche Charakter prägt auch das Miteinander der acht Lehrenden und rund 100 Kinder. „Hier kennt jeder jeden, wenn mal jemand Hilfe braucht, ist immer ein anderes Kind zur Stelle“, sagt Mittenbühler, „bei uns



**Sur la chaise:** Wenn es dem Sprachverständnis dient, findet der Unterricht in der Feyschule auch mal auf den Stühlen statt. (Foto: A. J. Schmidt)

herrscht eine vertraute, behütete Atmosphäre.“ Großen Wert legen die Pädagogen auf soziale Kompetenzen, denn nur so, sagt die Schulleiterin, könne auch individuelles Lernen funktionieren. Mindestens zweimal pro Schuljahr finden Höflichkeitswochen statt. „Natürlich achten wir immer darauf, dass wir uns untereinander begrüßen und verabschieden, bitte und danke sagen und generell respektvoll und achtsam miteinander umgehen“, sagt Mittenbühler. In den Höflichkeitswochen wird dieser Umgang miteinander noch einmal besonders in den Fokus genommen.

Das Selbstvertrauen der

Kinder zu stärken, indem sie in alltägliche Arbeiten an der Schule einbezogen werden, gehört ebenfalls zum Konzept der Feyschule. Die Viertklässler zum Beispiel übernehmen die Aufgaben der Pausenhelfer. Dank einer Leuchtweste sind sie für alle erkennbar. In der großen Pause laufen sie über den Hof, schlichten kleine Streitereien und trösten, wenn mal ein Kind hinfällt. Die Drittklässler sind für die Ausleihe der Pausenspiele verantwortlich.

Der Schwerpunkt auf dem Thema Natur spiegelt sich auch im Stellenwert wider, den die Naturwissenschaften in der Grundschule einnehmen:

„Um Mathematik zu verstehen, muss man sich viel drüber unterhalten und sich gemeinsam Lösungswege erarbeiten“, sagt Mittenbühler. Für die Erstklässler und die Schulanfänger des St.-Franziskus-Kindergartens findet wöchentlich das Projekt „Mathelino“ statt. Hier werden die Kinder spielerisch, mit vielfältigem Material und handelnd an verschiedene mathematische Fragestellungen herangeführt. In Klasse 3 und 4 nehmen die Schülerinnen und Schüler am Känguruwettbewerb der Mathematik teil.

Um die Lesefähigkeit der Kinder zu fördern und Freude am Lesen zu wecken, haben

alle Klassen eine regelmäßige Lesestunde in der Schulbibliothek, oft lesen sich „Große“ und „Kleine“ etwas gegenseitig vor. Zudem kommen Autoren in die Schule und lesen aus ihren Büchern, die Feyschule nimmt auch am Lirum-Larum-Lesefest teil.

Kooperationen werden an der Grundschule großgeschrieben. Sie ist im Stadtteil fest verankert und arbeitet vielfältig mit Vereinen zusammen. „Vor allem mit dem Musikverein“, sagt Mittenbühler und zählt auf: ein jährliches gemeinsames Musikprojekt, das Frühkonzert des Musikvereins an der Schule, Instrumentenvorstellung und

Instrumentenunterricht an der Schule.

Neben den räumlich nahen Partnern unterhält die Feyschule auch Kontakte in die Ferne: Einmal im Jahr fahren die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse zur Partnerschule in der Nähe von Colmar, die französischen Kinder revalidieren sich mit einem Gegenbesuch in Ebnet. Nicht ganz so persönlich, aber nicht minder rege ist der Kontakt zur Partnerschule in Burkina Faso. Jedes Jahr im Herbst findet ein Afrikatag in der Schule statt und der Erlös des Schulstandes am Ebnetener Weihnachtsmarkt kommt der Schule in Afrika zugute. ☛

## STECKBRIEF

### Feyschule

Feyschule Freiburg  
Unteres Grün 13  
79117 Freiburg-Ebnet  
www.feyschule.de

Leitung: Karola Mittenbühler  
Lernende: 105  
Lehrende: 8

### Besonderheiten:

- Unterricht in Jahrgangsklassen
- Flexible Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr durch die Caritas
- Kooperationen mit den Ebnetern Vereinen
- Ausbildungsschule
- Schulchor
- Mathelino-Projekt seit 2011
- Regelmäßige Teilnahme am Känguruwettbewerb der Mathematik, Musikprojekt Klong und Literaturprojekt „Lirum-Larum-Lesefest“
- Präventionsprogramm und Holzwerkstatt über das Freiburger Bildungspaket
- Sozialcurriculum

**Alle Folgen** der Serie unter [www.freiburg.de/schuleimblick](http://www.freiburg.de/schuleimblick)

## WASSER-SCHLÖSSE FEST

16.09.2018  
11 – 18 Uhr

- > Live Musik
- > Führungen durchs Schloß ab 12 Uhr
- > Sternwald-Führung mit Revierförster Bernhard Friedmann um 12.30 Uhr
- > Verschiedene Spielmöglichkeiten für Kinder
- > Bewirtung durch die Ranzen-garde Concordia Freiburg, die Trachtenkapelle Hofgrund sowie das Hofeis-Mobil

**badenova**  
Energie. Tag für Tag

**VITA**  
NATURMARKT  
Kaufe bewusst - genieße mit Freude!

Mehr als Ware Vollsortiment

Ihr regionaler Biomarkt mit Biolebensmittel, Biofleischtheke, Bio-Speiselokal, Getränkemarkt

Robert Bunsen Str. 6 IG Nord gegenüber Draht Driller  
79108 Freiburg 0761-500508  
mail: [info@vita-naturmarkt.de](mailto:info@vita-naturmarkt.de) Web: [www.vita-naturmarkt.de](http://www.vita-naturmarkt.de)  
Sie sind herzlich willkommen Mo - Sa 9. - 19.00

barrierefrei

**ANGELL**  
Montessori Zentrum ANGELL Freiburg

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Samstag, 13.10.2018, 10-14 Uhr

**GRUNDSCHULE**  
Infoabende  
Dienstag, 06.11.2018 & Mittwoch, 16.01.2019, jeweils 20 Uhr  
Hausführung  
Samstag, 01.12.2018, 10 Uhr  
Gläsernes Klassenzimmer  
Samstag, 09.02.2019, 10 Uhr

**REALSCHULE UND GYMNASIUM**  
Infoabende  
Mittwoch, 14.11.2018 & Dienstag, 15.01.2019, jeweils 19:30 Uhr  
Speed-Dating & Hausführung  
Samstag, 01.12.2018 & Samstag, 09.02.2019, jeweils 10 Uhr

Mattenstr. 1 • 79100 Freiburg • 0761 703 29-0 • [www.angell-montessori.de](http://www.angell-montessori.de)

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

Trauerfall...  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
**07 61-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

Hey Chef, wir denken an Sie...

**Wir suchen:**

- **DISPONENTEN/IN**
- **OMNIBUSFAHRER**
- **NACHTWÄCHTER-BUSREINIGER**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

**Freiburger Reisedienst**

Lörracherstraße 33 | 79115 Freiburg i. Br.  
Telefon 07 61/500 500 | Telefax 07 61 / 44 13 13  
[info@freiburger-reisedienst.de](mailto:info@freiburger-reisedienst.de)

[www.Freiburger-Reisedienst.de](http://www.Freiburger-Reisedienst.de)

[www.blutspende-uniklinik.de](http://www.blutspende-uniklinik.de)

**pflegehelden**  
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause  
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

**Pflegehelden Freiburg**  
Tel. 0761/478 7224

Jetzt unverbindlich Ihre Kosten kalkulieren:  
[www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation](http://www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation)

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

**Ullrich**  
Malerfachbetrieb

[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de) ☎0761/4 35 97